

Innsbruck informiert

Digitaler Magistrat

Innovativ und serviceorientiert

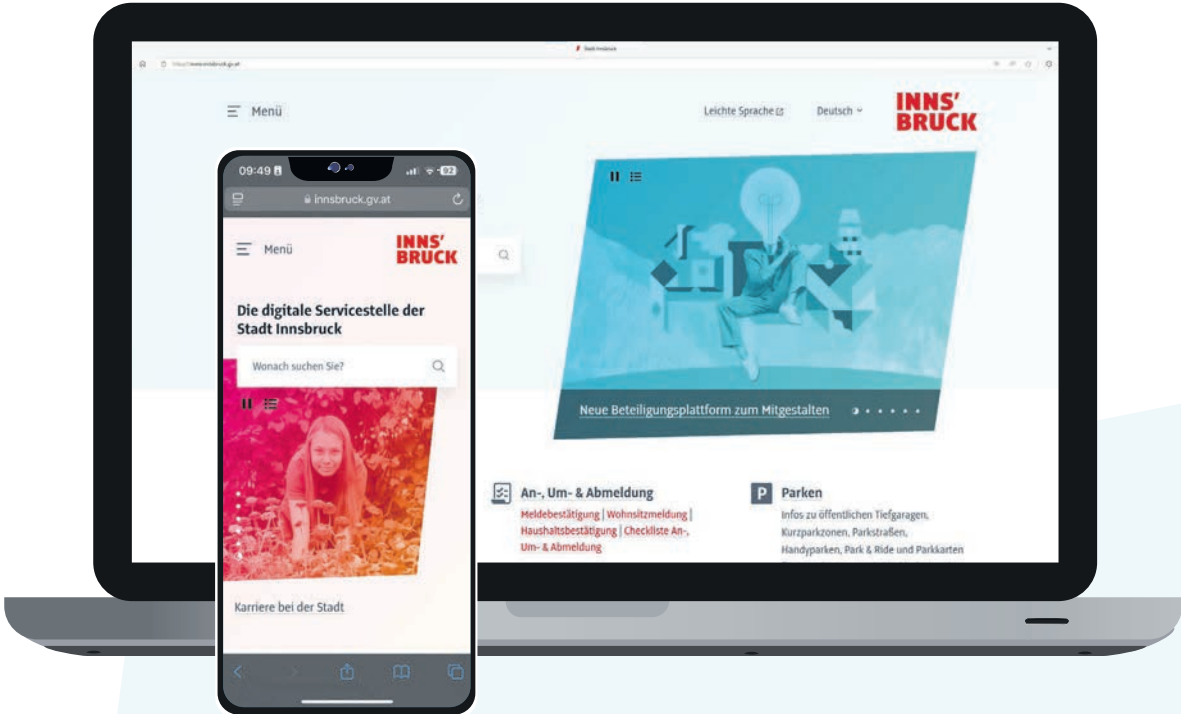
Seite 8

Online zum Kindergarten

Seite 10

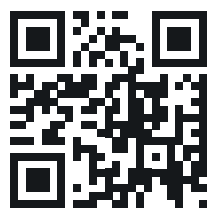
Schnell zum Bauansuchen

Seite 14



www.innsbruck.gv.at

- aktuelle Informationen
- Behördengänge online erledigen
- intelligente Such-Funktion
- barrierefrei und mehrsprachig
- News von Innsbruck Informiert



„Alles neu macht der Mai“ ...

... so hieß es schon vor 200 Jahren begeistert in einem bekannten Kinderlied, das die Fähigkeit der Natur, sich immer wieder zu erneuern, besingt. Diese Lust auf Neues, auch darauf, mit voller Kraft gemeinsam anzupacken, die zieht sich traditionell durch den Wonnemonat Mai. Deshalb tanzen wir am 1. Mai um den Maibaum, knüpfen dabei erste Liebesbände oder besiegeln diese amtlich. Wir beginnen größere Projekte, setzen Geplantes um – im Mai folgen wir dem Beispiel der Natur und sind bereit, etwas zum Erblühen zu bringen.

Der Mai eignet sich gut, um die moderne und zeitgemäße Seite des Stadtmagistrats positiv in den Vordergrund zu rücken. Daher dreht sich diesmal in Innsbruck informiert alles um den „Magistrat digital“.

Wir verstehen dabei Digitalisierung als Serviceleistung. Sie sollen mit Hilfe modernster Technik möglichst rasch und unkompliziert Ihre Behördengänge erledigen können und sich vielleicht sogar den ein oder anderen Weg ins Rathaus ersparen. Digitalisierung soll uns das gemeinsame Leben erleichtern und dafür sorgen, dass dort, wo es wichtig ist, Raum und Zeit für wesentliche Fragen, für persönliche Beratung zur Verfügung steht. Werkzeuge wie die Beteiligungsplattform, das digitale Bauansuchen, die Wohnungsvergabeplattform, die Webseite der Stadt oder City Maps wie zu Brunnen, Bäumen, Street Art oder Orgeln sollen Hürden abbauen, uns einander näherbringen und die Kommunikation miteinander verbessern. Es geht uns dabei darum, Zeit einzusparen, um sie für ein besseres Miteinander zu gewinnen.

Neues, insbesondere neue Technik, kann uns gerade anfangs überfordern und zögern lassen. Dieses Heft soll Ihnen Mut machen, sich auf die neuen Möglichkeiten einzulassen und mit uns gemeinsam den Weg der Digitalisierung für eine menschlichere Verwaltung zu gehen.

Ihr

Johannes Anzengruber



© D. SALLER

Das Titelfoto

Der Magistrat ist eine wichtige Servicestelle für die BürgerInnen. Inhaltlich ist er für alle Themen von der Wiege bis zur Bahre zuständig. Viele Services sind mittlerweile bereits bequem von zu Hause aus möglich. Dieser Bereich soll in den kommenden Jahren noch weiter ausgebaut werden, sodass Behördengänge für alle effizienter gestaltet werden können. Auch das Titelbild, ein Rathausbild, das wir verändert haben, gibt einen Hinweis auf die Veränderungen der Zukunft.



© STADT INNSBRUCK WULFERT

Gemeinsam leben

Themen des Monats	4
Online top.	6
Weg für digitale Zukunft ist frei	8
Wohnen Teil 2, Wohn-Ticket startet im Juni	10
Wo gibt's den besten Kindergarten für mein Kind?	12
Online-Service zum Bauansuchen	14
Grünanlagen: Gestaltung und Aufwertung	16
Karriere bei der Stadt	18
Datenschutz – ein wichtiges Thema	19
Neuer Bozner Platz: Eine Foto-Love-Story	20

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat	23
Begegnungszone, Parkgebühren, Kulturräume	24
Standpunkte & Fraktionen	25
Stadtleben	
Theater und Konzerte	29
Veranstaltungen der Musikschule	31
Innsbruck liest	32
Termine der Stadtteiltreffs	33
Bogenfest	34

Rathausmitteilungen

Geburten	35
Hochzeiten	36
Sterbefälle	37
Die Stadtplanung informiert	39
Baustellenüberblick im Mai	40

Stadtgeschichte

Wilhelm Hammer und Otto Ampferer	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46

Gedenk-Einsatz ...

Ein Stein als Denkmal: Am 5. Mai – dem österreichischen Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus – tragen Freiwillige einen 40 kg schweren Stein vom Paschberg in die Innenstadt. Von 11.00 bis 16.00 Uhr dient der Stein schließlich vor der Spitalskirche in der Maria-Theresien-Straße als temporäres Erinnerungszeichen an Wehrmachtsdeserteure und ihre UnterstützerInnen. Am Paschberg ließen die Nationalsozialisten abgeurteilte Deserteure erschießen. „desertieren. Ein Gedenk-Einsatz“ ist ein Projekt des Tiroler Künstlers Richard Schwarz. Alle Informationen unter desertieren.info. ^{AS}

Autorin ...



Die aktuelle Innsbrucker „Writer in Residence“, die deutsche Autorin und Übersetzerin Antje Rávik Strubel, ist am Dienstag, 13. Mai, um 19.00 Uhr, im Literaturhaus am Inn (Josef-Hirn-Straße 5) zu Gast. Sie hat unter anderem Werke Virginia Woolfs und Joan Didions ins Deutsche übertragen und gibt im Gespräch „Translating Virginia“ Einblick in die Kunst, die Stimme einer Autorin mit ihren feinen Nuancen über Sprachgrenzen hinweg lebendig zu halten. Am Montag, 26. Mai, präsentiert Strubel in der Stadtbibliothek Innsbruck (Amraser Straße 2) ihren eigenen neuen Roman. ^{AS}



Bewusstsein schaffen ...

Am Sonntag und Montag, 11. und 12. Mai, erstrahlt das Goldene Dachl in Blau. Damit beteiligt sich die Stadt Innsbruck an einer österreichweiten Aktion anlässlich des internationalen ME/CFS-Tages, der jährlich am 12. Mai stattfindet. Betroffene von ME/CFS, einer schweren Multisystemerkrankung, haben chronische Symptome, die im schlechtesten Fall eine Vollzeitpflege fordern. Die Stadt Innsbruck unterstützt damit die Initiative, mehr Bewusstsein für die schwierige Situation von Betroffenen zu schaffen. Blau ist die „ME/CFS Awareness“-Farbe, daher wird das Innsbrucker Wahrzeichen blau beleuchtet. ^{MD}

Köpfe ...

Désirée Blaschke, MA und Verena Handle, MA BSc

Sie betreuen die Website www.innsbruck.gv.at stets schnell, genau und mit viel Kompetenz: Die Web-Redakteurinnen Verena Handle (l.) und Désirée Blaschke betten Inhalte ein, machen oft komplexe Amtstexte verständlich und sorgen dafür, dass die städtischen Leistungen auch digital funktionieren. „Die Website-Inhalte mussten beim Relaunch komplett neu überdacht und erstellt werden“, erklärt Handle, die bereits mehrere Jahre als Redakteurin tätig ist. „Wir arbeiten daran, die städtischen Inhalte und Angebote auch digital konsistent und verständlich zu kommunizieren“, führt Blaschke aus, die das Masterstudium Medienwissenschaften absolviert hat und über Erfahrung in der Werbebranche verfügt. Gemeinsam sorgen die beiden dafür, dass die Website der Stadt nicht nur geht – sondern läuft. ^{FB}



Journalismusfest ...

Vom 16. bis 18. Mai 2025 findet das Internationale Journalismusfest in Innsbruck statt. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Ein Wochenende mit Aussicht“. Die insgesamt 70 Veranstaltungen des Festivals finden an 23 Standorten statt und sind öffentlich zugänglich. Mit dabei sind spannende Debatten, Gespräche, Lesungen, Filme und vieles mehr. Der Eintritt zu den meisten Veranstaltungen ist frei. Alle Informationen sowie das detaillierte Festivalprogramm finden sich unter www.journalismusfest.org. ^{KR}



Hoch hinaus ...

Am 7. Juni wird die Maria-Theresien-Straße zur Showbühne: Bei der Golden Roof Challenge messen sich die weltbesten Stabhoch- und WeitspringerInnen unter freiem Himmel – hautnah, spektakulär und bei freiem Eintritt. Mit dabei: die Innsbrucker Aushängeschilder Magdalena Rauter, frisch gebackene U20-Vize-Weltmeisterin, und Höhenflieger Riccardo Klotz. Sport, Stimmung und Show machen den Pfingstsamstag in Innsbruck zum Erlebnis für die ganze Familie. ^{DJ}

Flohmarkt ...

Ein Erlebnis für die ganze Familie: Am Samstag, 17. Mai, verwandeln sich zahlreiche Wiltener Innenhöfe in Flohmärkte. Von 13.00 bis 17.00 Uhr kann man versteckte Innenhöfe entdecken, NachbarInnen kennenlernen und einzigartige Schätze für Klein und Groß finden. Veranstaltet wird die Aktion vom SOS Kinderdorf Ready-Team und Stadtteiltreff Wilten. Ab 8. Mai ist ein genauer Übersichtsplan online: www.sos-kinderdorf.at/flohmarkt. ^{AS}

Kinderbetreuung ...



Ab sofort bis 30. Mai ist die Anmeldung für die Sommerferienbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder möglich. Von Montag, 7. Juli, bis Freitag, 22. August, bietet die Stadt Innsbruck an insgesamt 17 Standorten eine erholsame, abwechslungsreiche Sommerbetreuung an. Die Anmeldung erfolgt online über den Verein Die Kinderfreunde Tirol unter www.kinderstadt-tirol.at oder persönlich nach Terminvereinbarung beim Haus der Kinderfreunde Tirol (Gramartstr. 7, Hungerburg). ^{AS}



Mag.^a Elisabeth Rammer

Bei der städtischen Leseaktion „Innsbruck liest“ werden von 6. bis 14. Mai wieder 10.000 Gratis-Bücher an die lesefreudige Bevölkerung verteilt. Seit 2018 koordiniert Elisabeth Rammer diese österreichweit einzigartige Aktion seitens der Stadtbibliothek Innsbruck. Die Bibliothekarin ist selbst eine begeisterte Leserin und lässt sich mit ihrem Team immer Neues und Veranstaltungen an besonderen Orten einfallen, um Literatur unter die Menschen zu bringen. Ihr persönliches Highlight war das 20-Jahr-Jubiläum im vergangenen Jahr mit einer Lesung im Hallenbad. Lesen Sie mehr zu „Innsbruck liest 2025“ auf Seite 32. ^{AS}

Gesundheitstage ...

Am Dienstag und Mittwoch, 13. und 14. Mai, bieten die Gesundheitstage für SeniorInnen in den Rathaus-Galerien kostenlose Informations-, Beratungs- und Testangebote wie die Blutabnahme für Prostatakrebs-Früherkennung, Impfberatungen durch das städtische Gesundheitsamt oder Informationen vom Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol. Jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr präsentieren die medizinischen PartnerInnen ein interessantes und vielseitiges Programm. Am 15. und 16. Mai werden zum ersten Mal die Pflorgetage ebenfalls in den Rathaus-Galerien durchgeführt. Mehr dazu auf Seite 41. ^{AS}



Schwerpunkt: Beratung ...



Zusätzlich zur bewährten Teuerungsberatung helfen Innsbrucks Bürgerservicekräfte im Rahmen der Schwerpunkt-Beratung auch bei der Einrichtung der ID Austria oder beim Reparaturbonus weiter. Die Sprechstunden finden jeden Mittwoch und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 Uhr im Bürgerservice in den RathausGalerien statt. Die Anmeldung für einen persönlichen Beratungstermin ist unter Tel.: +43 512 5360 8394 oder online unter www.innsbruck.gv.at/schwerpunktberatung möglich.

Zusätzlich finden wieder wohnortnahe Termine des Beratungsangebotes statt:

- Montag, 12. Mai, 13.00–15.00 Uhr, Sillpark
- Mittwoch, 14. Mai, 14.00–16.00 Uhr, Alpenzoo
- Mittwoch, 21. Mai, 14.00–16.00 Uhr, Baggersee
- Dienstag, 27. Mai, 14.00–16.00 Uhr, Spielplatz Lohbach
- Mittwoch, 28. Mai, 14.00–15.30 Uhr, Freibad Tivoli ^{FB}



Danke an alle UserInnen

Herzstück der städtischen Website ist die Suchfunktion – und gleichzeitig das Eingangstor zu allen Informationen, die im Online-Angebot des Stadtmagistrats zu finden sind. Die Suchfunktion ist „intelligent“, nimmt alle Eingaben der NutzerInnen auf und lernt mit jedem Suchbegriff dazu. So helfen alle UserInnen dabei mit, die Suche besser zu machen. Deshalb: Daumen hoch für alle BenutzerInnen von www.innsbruck.gv.at, die zur Verbesserung der Website beitragen – auch über die Feedback-Funktion. Mehr dazu auf Seite 6 und 7. ^{FB}

Der digitale Magistrat

Ein zeitgemäßer Online-Auftritt, der die Bedürfnisse aller Menschen bedient – das ist der Anspruch an magistratische Websites. Die offizielle Website der Stadt Innsbruck www.innsbruck.gv.at vereint all das – wie die nachfolgenden Zahlen demonstrieren. ^{FB}

3

Sprachen bietet jede Seite der Website: Auf **Deutsch, Englisch** und **Italienisch** erscheinen die informativen Texte zu allen Themen, die auf der Website zu finden sind. Die Übersetzung ins Englische und Italienische übernimmt dabei größtenteils künstliche Intelligenz. Auch die Übersetzung in eine weitere Sprache ist ein wichtiger Teil des städtischen Web-Angebots: Inhalte in **Leichter Sprache**.

1.268

Inhaltsseiten finden sich auf www.innsbruck.gv.at – von **A wie Abfallgebühr** bis **Z wie Zivil- und Katastrophenschutz** werden dabei **alle Themen** abgedeckt, die die Arbeit des Stadtmagistrats Innsbruck und seiner verschiedenen Ämter betreffen.

91

Prozent der in der letzten Barrierefreiheitsüberprüfung identifizierten **Hürden** wurden bereits **aufgelöst**. Die Barrierefreiheit der Website www.innsbruck.gv.at wird regelmäßig durch externe Stellen geprüft, die daraus entstehenden Verbesserungsvorschläge werden laufend umgesetzt. Maßnahmen zur **besseren Barrierefreiheit** beinhalten etwa hohe Kontraste, eigene Bildbeschreibungen und von Screen-Readern lesbare Inhalte – darunter auch Transkripte für jede Folge der beiden städtischen Podcasts.

5.691

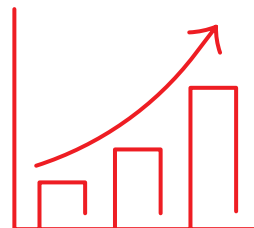
Feedback-Nachrichten von Website-BesucherInnen wurden seit Start der Website aufgenommen und bei Bedarf bearbeitet. Die meisten Rückmeldungen fallen dabei positiv aus, Verbesserungsvorschläge reichen von wertvollen Hinweisen zur verständlicheren Gestaltung bis hin zu Anfragen zu bestimmten Themen.

3

meistbesuchte Seiten wurden im Jahr 2024 gezählt: Nach der **Startseite** wurden die Inhaltsseiten zur **Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2024**, „**Parken**“ und „**Wohnsitzmeldung**“ von den BesucherInnen mit Abstand am häufigsten aufgerufen.

760

Prozent – um so viel haben sich die **Besucherkzahlen** nach dem **Relaunch** der Website im November 2022 gesteigert. Und die Zahlen wachsen weiter: Im **vergangenen Jahr** konnte so etwa ein **nochmaliger Anstieg von 30 Prozent** verzeichnet werden.



2.261

Medienelemente finden sich auf der städtischen Website: darunter **zahlreiche PDF-Dokumente** (in Summe: **1427**), **711 Bilder** und **viele Video-, Audio- und sonstige Dateien**.

1

Herzstück besitzt die Seite – die **Suche**. Durch **intelligente Programmierung verbessert** sich die Suche **kontinuierlich** – und trägt gleichzeitig dank regelmäßiger Evaluation der Suchanfragen erheblich zur **Verbesserung des Angebots** bei. So finden sich etwa Infos zu den **häufigsten Suchanfragen** direkt auf der **Startseite** – im vergangenen Jahr interessierten sich BesucherInnen etwa besonders für die Suchbegriffe „**ID Austria**“, „**Grundverkehr**“ und „**Amtstafel**“.

3

verschiedene Websites finden sich auf der Landing-Page www.innsbruck.at: Die Website des **Stadtmagistrats** www.innsbruck.gv.at, die Website von **Innsbruck Tourismus** www.innsbruck.info und die Website des **Innsbruck Marketing** unter www.innsbruckmarketing.at. Zusätzlich bietet der **Online-Auftritt von Innsbruck informiert** www.ibkinfo.at einen Überblick zu den Neuigkeiten in Presseaussendungen der Stadt Innsbruck – die Inhalte sind zudem auf der Startseite von www.innsbruck.gv.at eingebettet.

2

offizielle **Podcasts** werden von Mitarbeitenden der Stadt Innsbruck betrieben. Unter www.innsbruck.gv.at/podcasts finden sich regelmäßig neue Episoden des Stadtarchiv-Podcasts „Archivwürdig“, in dem lokalhistorische Themen behandelt werden, sowie des Stadtbibliothek-Podcasts „S'Vorwort“, der sich literarischen Themen widmet. Die einzelnen Folgen lassen sich dank integriertem Mediaplayer direkt auf der städtischen Website anhören – und sind auch als **transkribierter Text** verfügbar.

412

Link-Weiterleitungen verweisen zusätzlich auf Inhaltsseiten der Stadt Innsbruck. Kurze „**Shortlinks**“ ersetzen oft lange URLs und lassen sich **schneller eintippen** – zum Beispiel: www.innsbruck.gv.at/geohub, www.innsbruck.gv.at/jobs oder www.innsbruck.gv.at/parken.

1

Karriereseite: Interessierte an freien Stellen im Stadtmagistrat können seit 2023 auch auf eine eigene Karriere-Website zugreifen: Unter karriere.innsbruck.gv.at finden sich alle aktuell freien Stellen mit Bewerbungsmöglichkeiten bei der Stadt Innsbruck.

82.189

Besuche wurden im Monat März 2025 verzeichnet – wöchentlich belief es sich auf 17.884 Besuche und pro Tag wurde die Website der Stadt Innsbruck 3.157-mal aufgerufen. Tendenz: steigend.



Im Innsbrucker Rathaus ist Digitalisierung laufend ein Thema. Sinnvolle und nützliche Tools bzw. Online-Services unterstützen die BürgerInnenfreundlichkeit.

Smart und nah an den Menschen

Unser Leben hat sich verändert. Digitalisierung hält in alle Lebensbereiche Einzug. Der Magistrat ist vorne mit dabei, wenn es um bürgerInnenfreundliche Services geht.

Digitalisierung, Innovation und Verwaltung sind bereits im Zukunftsvertrag der Innsbrucker Regierungskoalition prägende Schlagworte. Ziel ist es, den Magistrat in den kommenden Jahren noch digitaler und somit bürgerfreundlicher zu gestalten. Neben der digitalen Servicestelle unter www.innsbruck.gv.at (mehr auf Seite 6 und 7) sind derzeit einige Digitalisierungsprojekte in Vorbereitung und Umsetzung. Vereinfachungen, effektive und effiziente Ablauforganisation und die Sicherstellung von Teilhabe, Inklusion und Barrierefreiheit sowie eine verständliche Kommunikation auf Augenhöhe gelten als Maßstäbe. „Digitalisierung ist nicht bloß ein gesellschaftlicher ‚Megatrend‘, sondern auch eine unausweichliche Transformation unserer Gesellschaft in Richtung eines ‚wissens-, daten- und technologie-basierten und -getriebenen‘ Miteinanders. Im Rahmen des uns Möglichen will auch die Stadt Innsbruck hier einen wertvollen und wichtigen Beitrag leisten. Der Servicegedanke für die Bevölkerung steht dabei

immer im Zentrum“, gibt Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc die Richtung vor.

Einfach in Kontakt treten

Ein Serviceangebot für junge Eltern ist die Möglichkeit, niederschwellig bereits auf der Geburtsstation die Vornamenserklärung abzugeben. Ergänzt mit den eigenen Dokumenten wird diese von den Eltern via Mail an das Standesamt gesendet. Sobald die

Bearbeitung erfolgt ist, meldet sich ein/-e MitarbeiterIn und vereinbart einen Termin, bei dem von den Eltern gleichzeitig mehrere Behördengänge erledigt werden können. Alternativ kann der Digitale Babypoint mittels ID Austria genutzt werden.

Weniger Wartezeiten

Nicht immer geht es bei digitalen Unterstützungsangeboten um Dinge, die direkt von zu Hause aus via Handy, Tablet oder

ID Austria

Mit der ID Austria können sich österreichische StaatsbürgerInnen modern, sicher und digital identifizieren. Die ID Austria ermöglicht Menschen, sich sicher online auszuweisen und damit digitale Services zu nutzen und Geschäfte abzuschließen. Beantragt kann die ID Austria im Referat Melde- und Passwesen werden. Hilfe und Unterstützung gibt es im Bürgerservice. Besonders letzteres wird viel in Anspruch genommen. Seit Beginn des Service wurden rund 2.000 BürgerInnen vom Team des Bürgerservice betreut. Detailinfos unter www.innsbruck.gv.at/id-austria



Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

„Schnell, digital, serviceorientiert und bürgerfreundlich zu sein, das ist ein zentrales Anliegen, das der Magistrat Innsbruck verfolgt. Behördenwege können damit effizienter gestaltet werden und bringen sowohl für die Bevölkerung als auch die Verwaltung einen Mehrwert, der effizienteres Arbeiten ermöglicht und Wartezeiten reduziert.“

PC erledigt werden können. Auch im Amt vor Ort kann der Einsatz von intelligenten Software-Lösungen zum Beispiel beim Management von Warteschlangen die Kundenfreundlichkeit wesentlich erhöhen. Vor allem in Ämtern mit intensiverem Parteienverkehr führt das zu einer effizienteren Bearbeitung der Anliegen von BürgerInnen. Ein verbessertes System ist künftig im Amt für Soziales, im Referat Aufenthaltsangelegenheiten und in den neuen Räumlichkeiten des Referats Wohnungsvergabe in der Bürgerstraße 8 verfügbar. „Mit der neuen Aufrufanlage ergeben sich vor allem Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger, die die Dienste unserer hochfrequentierten Ämter in Anspruch nehmen. Gleichzeitig können damit Ressourcenplanung und Arbeitsabläufe optimiert werden, was auch zur Verbesserung der Arbeitsqualität für die Mitarbeitenden beitragen soll“, erklärt Bürgermeister Johannes Anzengruber.

Schnell und aktuell

Die Social Media-Kanäle der Stadt Innsbruck bieten BürgerInnen zielgerichtete Informationen aus dem Magistrat. Meistens sind es die schönen Dinge, die das Leben in der Landeshauptstadt so lebenswert machen – von Blumeninseln bis zu Freizeittipps. Oft sind es Informationen, die auf wichtige Neuerungen für die BürgerInnen hinweisen und besonders dann ist es wichtig, den städtischen Kanälen zu folgen. Von Erleichterungen im Behördenweg über neue Serviceeinrichtungen bis hin zu Warnungen bei Lawinen und Hochwasser reicht die Palette. Seit 2013 ist die Stadt Innsbruck erfolgreich auf Social Media unterwegs und die Kanäle wachsen stetig. Ziel und gleichzeitig auch der klare Benefit

für die BürgerInnen: Auf den Stadt Innsbruck-Kanälen auf Facebook, Instagram und X findet man verlässliche, gesicherte Informationen. Das Referat Kommunikation und Medien betreut die Kanäle. Fragen und Anliegen der BürgerInnen können oft direkt beantwortet werden. Bei Bedarf wird intern bei den betreffenden Dienststellen nachgefragt, um einen bestmöglichen Service zu bieten.

Abhilfe bei Mängeln

Seit Anfang des Jahres steht mit dem Relaunch der Bürgermeldungs-Plattform www.buergermeldungen.com/Innsbruck ein modernisiertes Instrument für das Beschwerdemanagement zur Verfügung. Das klassische Mängelmelder-Tool verstärkt den Bürgerservice und hilft, unkompliziert Mängel im öffentlichen Raum an die Fachdienststellen des Stadtmagistrats Innsbruck zu melden. Ob Schlaglö-

cher, nicht barrierefreie Gehsteigkanten, Schäden auf Spielplätzen oder sonstige Probleme – alles, was kaputt oder mangelhaft ist oder überhaupt fehlt, kann gemeldet werden.

Ideen für die Stadt

Wer Ideen zur Gestaltung der Stadt einbringen oder dafür abstimmen möchte, ist auf der städtischen Beteiligungsplattform richtig. Seit dem Launch von mitgestalten.innsbruck.gv.at wurden 218 Vorschläge eingereicht. Mehr als 40 Ideen haben die erforderlichen 80* Stimmen erreicht. So konnten beispielsweise Vorschläge zur Begrünung des Marktplatzes, für mehr öffentliche Toiletten oder zu Pfandringen an Mülleimern erfolgreich beantwortet und teilweise umgesetzt werden.

Mitgestalten.innsbruck.gv.at bietet aber noch viel mehr: Es gibt laufend neue Projekte und Umfragen, um sich einzubringen, sowie vielseitige Informationen zum Stöbern. Einfach ausprobieren, reinklicken und mitmachen beim Gemeinschaftsprojekt Stadt. ^{KR}

* gestartet wurde mit 50 Stimmen pro Vorschlag. Im Februar 2025 musste die Stimmzahl auf 80 angepasst werden, um mit der steigenden Anzahl der NutzerInnen und Vorschläge weiterhin faire und repräsentative Bedingungen für den demokratischen Prozess zu garantieren.

Zahlen kompakt**

33.614 FollowerInnen auf Facebook

31.536 FollowerInnen auf Instagram

3.094 FollowerInnen auf X

Seit Beginn der Bürgermeldungen im Jahr 2014 wurden fast **10.000 Meldungen** eingebracht.

218 Vorschläge sind seit 16. Jänner 2025 auf der Beteiligungsplattform eingegangen.

Insgesamt **rund 2.400 NutzerInnen** sind unter mitgestalten.innsbruck.gv.at registriert.

** Hinweis: Zahlen mit Stichtag 30. April 2025, zur Performance von www.innsbruck.gv.at finden sich die aktuellsten Zahlen hier im Heft auf Seite 6 und 7.



Das Wohn-Ticket macht den Zugang zu gefördertem Wohnbau in Innsbruck wesentlich einfacher und zielgerichteter.

Neues Tool für Wohnungssuche

Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Damit in Innsbruck noch gezielter geförderte Wohnungen vergeben werden können, gibt es ab 1. Juni 2025 eine neue Plattform. Das Servicecenter in der Bürgerstraße 8 steht ab 6. Mai zur Verfügung.

Konkret tritt mit 1. Juni 2025 die neue „Vormerk- und Vergaberichtlinie für Wohnungen mit städtischem Besiedelungsrecht“ in Kraft. Damit verbunden sind die Einführung des Innsbrucker Wohn-Tickets und der neuen Wohnungsvergabeplattform. „In einer Zeit, in der die Wohnungssuche für die Bevölkerung immer komplexer wird und gleichzeitig eine große Herausforderung bereitet, bietet die

Stadt Innsbruck ein modernes und bereits erprobtes Tool. Hand in Hand mit den im Oktober 2024 beschlossenen Neuerungen in Bezug auf Vormerkung und Vergabe bietet die neue Wohnungsvergabeplattform mittels Innsbrucker Wohn-Ticket eine Lösung“, freut sich Vizebürgermeister Georg Willi. Mag.^a Marie-Therese Lampe, Leiterin des Referates Wohnungsvergabe, ergänzt: „Endlich haben wir eine moderne

und attraktive Antwort auf die gerechtfertigten, vielfältigen Anforderungen der vorgemerkten Wohnungswerbenden. Zudem wird der Vormerk- und Vergabeprozess wesentlich transparenter und effizienter in der Abwicklung.“

Bitte bewerben und aussuchen!

Digital, aber auch praktisch und niederschwellig? Alle ExpertInnen im Magistrat

Moderne Wohnungsvergabe

Zwischen 2022 und 2023

finden viele Workshops statt. Ziel war es, den InnsbruckerInnen bedarfsgerechter geförderte Wohnungen vermitteln zu können.

10. Oktober 2024

Beschluss der neuen Vergaberichtlinie im Gemeinderat

5. Mai 2025

Eröffnung des neuen Servicecenters der Wohnungsvergabe in der Bürgerstraße

1. Juni 2025

Start neuer Vergaberichtlinie und Online-Plattform Innsbrucker Wohn-Ticket

bejahen diese Frage. Die Wohnungsvergabeplattform ist nicht nur eine digitale Erweiterung des klassischen Vormerk- und Vergabeprozesses, sondern auch bis ins kleinste Detail durchdacht. Die benutzerfreundliche Lösung trägt damit wesentlich zur fairen, bedarfsgerechten und effizienten Verteilung von gefördertem Wohnraum in Innsbruck bei. „Wesentlich dabei ist der Paradigmenwechsel vom bisherigen Zuweisen einer Wohnung zum Ausschuchen einer solchen Wohnung. Dies bringt viele Vorteile mit sich: Vorgemerkte Wohnungswerbende können sich nicht nur das bevorzugte Stadtviertel aussuchen, sondern auch die Wohnung, auf die sie sich bewerben möchten“, hebt Lampe hervor und weist darauf hin, dass BestandskundInnen selbstverständlich ein Schreiben samt den wichtigsten Informationen und Fakten zu ihrem Wohnticket bekommen, um die Vorteile des Online-Tools auch nutzen zu können.

Hol' dir deine Wohnung

Die Plattform ab 1. Juni 2025 ist benutzerInnenfreundlich und so konzipiert, dass sie für Wohnungswerbende intuitiv zu bedienen ist. Die notwendigen Schritte wurden so gestaltet, dass sich Suchende viel Zeit ersparen. „Schon ab Schritt 1 profitieren Wohnungswerbende von der Transparenz: Es gibt drei angebotene Wohnungskategorien: ‚Bestandsobjekte‘, ‚Neubau-Projekte‘ und ‚Bezugsfertige Wohnungen‘ und die Grundrisse sind einsehbar“, erläutert Innsbrucks Wohnungsreferent Willi.

Schritt 1

BürgerInnen, die Anspruch auf eine Wohnung mit städtischem Besiedelungsrecht haben, können ab 1. Juni 2025 einen Antrag digital (oder persönlich) beim Referat Wohnungsvergabe stellen.

Schritt 2

Nach der Prüfung des Antrags erhalten



Vizebürgermeister Georg Willi

„Die Wohnungsvergabeplattform ist mehr als nur eine Plattform für die Wohnungssuche – sie ist ein Zeichen dafür, wie moderne Technologie dazu beitragen kann, dringende gesellschaftliche Herausforderungen zu lösen und eine gerechtere, lebenswertere Stadt zu gestalten.“

berechtigte Wohnungswerbende ein Innsbrucker Wohn-Ticket mit Zugangsdaten zur Plattform.

Schritt 3

Mit dem Wohn-Ticket können die Wohnungswerbenden auf der Plattform nach Wohnungen suchen. Sie können den Stadtteil und bestimmte Ausstattungen (z. B. Balkon) auswählen. Es wird eine Übersicht aller verfügbaren Wohnungen angezeigt, die gezielt auf die Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Schritt 4

Jede Wohnung ist 72 Stunden lang online zur Bewerbung verfügbar. In dieser Zeit können Interessierte ihr Interesse anmelden. Nach Ablauf der Frist werden die fünf Bewerber mit den meisten Punkten per E-Mail informiert und gebeten, einen Besichtigungstermin zu vereinbaren.

Schritt 5

Innerhalb von 10 Tagen müssen die BewerberInnen bekannt geben, ob sie die Wohnung annehmen oder ablehnen. Die Person mit den meisten Punkten erhält die Zuweisung der Wohnung.

Transparenz und Fairness

„Ein zentrales Anliegen in Bezug auf die Wohnungsvergabeplattform ist die Förderung von Transparenz und Fairness im Wohnungsvergabeprozess. Für Wohnungssuchende bedeutet das: Sie wissen jederzeit, welche persönlichen Kriterien bei der Auswahl einer Wohnung eine Rolle spielen und welche Wohnungen derzeit zur Verfügung stehen. Ebenso wie vie-

le Wohnungswerbende sich für eine bestimmte Wohnung interessieren“, freut sich die Referentin für Wohnungsvergabe über den neuen Meilenstein und weist darauf hin, dass die bisherige Rangnummer damit obsolet wird.

Vorteile der Plattform

- BenutzerInnenfreundlichkeit: einfache Registrierung und Bewerbung
- Zeitersparnis: Automatisierte Vorschläge reduzieren den Aufwand.
- Kostenlos: Die Nutzung der Plattform ist für Wohnungssuchende kostenlos.
- Effizienz: erhöhter potenzieller BewerberInnenkreis für jede Wohnung
- Sicherheit: Datenschutz und Privatsphäre sind gewährleistet.

Informationen

Laufend aktualisierte Informationen zum Thema sowie Anmeldemöglichkeiten sind ab 1. Juni 2025 unter www.innsbruck.gv.at/wohnen zu finden. ^{KR}

NEUE ADRESSE ab 6. Mai 2025

Servicecenter Wohnungsvergabe

Bürgerstraße 8

Parteienverkehr:

Mo bis Do

8.00–11.30 Uhr

Telefonische Auskunft:

Mo bis Fr

8.00–11.30 Uhr

Di und Do

13.30–15.30 Uhr



Neben einer digitalen Übersichtskarte finden sich unter www.innsbruck.gv.at/kindergaerten Beschreibungen der einzelnen Einrichtungen sowie ausführliche Infos zum Thema Kindergarten.

Auch online bestens betreut

Das Online-Service zum Thema Kindergärten bietet seit November des Vorjahres noch mehr Informationen, sodass kaum mehr Fragen offenbleiben sollten.

Welcher Kindergarten ist ideal für mein Kind? Was brauche ich für die Anmeldung und gibt es dort eine Ferienbetreuung? Oft schon lange bevor der Nachwuchs ins Kindergartenalter kommt, machen sich Väter und Mütter Gedanken, wo ihr Kind wohl am besten aufgehoben ist und welche Formalitäten damit verbunden sind.

Tatsächlich ist die Auswahl groß, denn in Sachen Kinderbildung und -betreuung wird in der Tiroler Landeshauptstadt einiges geboten: Insgesamt stehen für Kinder unter drei Jahren elf städtische Kinderkrippen, die von der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) GmbH betrieben werden, und zahlreiche private Kinderkrippen zur Ver-

fügung. Im Alter von drei bis sechs Jahren finden Kinder in 29 städtischen und 33 privaten Einrichtungen einen Platz. Damit jede bzw. jeder angesichts dieser Dichte an Kindergärten den Überblick behält, findet sich auf der städtischen Website unter www.innsbruck.gv.at/kindergaerten eine digitale Übersichtskarte. Diese weist, aufgliedert nach Stadtteilen, den Weg bzw. verlinkt zur jeweiligen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung. Gefiltert werden kann außerdem nach „städtisch“ und „privat“ und danach, ob in der jeweiligen Einrichtung noch freie Plätze verfügbar sind. „Die digitale Übersichtskarte ist ein Servicedienst der städtischen Bildungsser-

vicestelle, welche den Eltern neben der persönlichen Beratung vor Ort den Zugang zu Informationen oder der Anmeldung erleichtern will“, erklärt die für Bildung zuständige Vizebürgermeisterin Mag.^a Elisabeth Mayr: „Darüber hinaus können Eltern auch häufig genutzte Services wie die Nachmeldung und Wechselanfragen von zuhause oder unterwegs abwickeln.“

Geschärftes Profil

Um diese und weitere Fragen für alle leicht zugänglich zu beantworten, wurde der Online-Auftritt der städtischen Kindergärten im November des Vorjahres überarbeitet und die Standortprofile der einzelnen Einrichtungen wurden geschärft. Seither finden sich neben den wichtigsten Infos unter dem Menüpunkt „FAQs Kindergärten“ ausführliche Beschreibungen der einzelnen Kindergärten inklusive Fotos der Räumlichkeiten, pädagogische Schwerpunkte, zusätzliche Angebote (falls vorhanden), eventuelle Kooperationen (etwa mit Schülerhorten) und Infos zum Thema Teamarbeit.



„Das neue Online-Service zum Thema Kindergärten soll den Zugang zu Informationen erleichtern und bietet einen guten Einblick in die Leistungen der städtischen Bildungseinrichtungen.“

Vizebürgermeisterin Mag.^a Elisabeth Mayr



3 Fragen an Barbara Schett*

Was war die Intention, den Web-Auftritt der städtischen Kindergärten zu überarbeiten?

Uns war es ein großes Anliegen, die städtischen Bildungseinrichtungen professionell und bürgerInnenfreundlich zu präsentieren sowie die pädagogische Qualität der einzelnen Einrichtungen in den Fokus zu rücken.

Welche Möglichkeiten bietet das neue Online-Service?

Die neuen Inhalte der digitalen Seiten ermöglichen es, sich über jede einzelne Einrichtung, Kindergärten und Schülerhorte, organisatorisch und inhaltlich zu informieren. Neben den strukturellen Inhalten (Öffnungszeiten, Mittagstisch, Angebot der Einrichtung usw.) findet man auf den Seiten auch die pädagogischen Schwerpunkte, Informationen über die Räumlichkeiten und Fotos der Einrichtung.

Wie wichtig sind digitale Informationsmöglichkeiten für Eltern?

Eltern können sich bereits vor der jährlich stattfindenden Einschreibung ein umfassendes Bild über alle städtischen Einrichtungen machen. Dies hilft bei der Entscheidungsfindung, welche Einrichtung am besten zu ihrem Kind und ihrer familiären Situation passt.

*Mag.^a Barbara Schett ist Leiterin des Referats Pädagogische Beratung und Qualitätsmanagement.

„Neben den wichtigsten Informationen zum Thema Kindergärten kann man sich nun ein umfassendes Bild von den einzelnen Einrichtungen machen. Neu hinzugekommen ist außerdem der Menüpunkt ‚Pädagogische Grundsätze und Betreuung‘, der Einblick in die pädagogischen Ansätze und das Qualitätsmanagement unserer Kindergärten gewährt“, weist Bildungsreferentin Elisabeth Mayr auf Neuerungen hin.

Dass der neue Web-Auftritt Anklang findet, belegen auch die Zugriffszahlen des Zeitraums November bis März 2024/25 im Vergleich zum Zeitraum November bis März 2023/24: So gab es auf der Übersichtsseite Kindergärten rund 78 Prozent mehr Seitenansichten als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Kindergärten-Seite liegt in diesem Zeitraum auf Platz 10 der meist besuchten Inhaltsseiten der städtischen Website. Bei den Detailseiten der einzelnen Kindergärten kam es in diesem Zeitraum zu Steigerungen der Seitenbesuche zwischen 80 und 300 Prozent. ^{MD}

**IHRE BRILLE.
UNSER
ANGEBOT.**

Marken-
Gleitsichtgläser
dauerhaft bis zu
40 %
günstiger*

*Auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

MILLER UNITED OPTICS
DIE FACHOPTIKER-KETTE

**GLEITSICHTGLÄSER
ZUM BESTPREIS.**

12x in Tirol

www.miller.at

Mit wenigen Klicks zum Bauansuchen

Wer ein Bauprojekt plant, kann das Bauansuchen online einreichen. Die neue, digitale Servicestelle der Stadt Innsbruck macht's möglich – einfach, schnell und unbürokratisch.

Bauen, erweitern oder sanieren – all das beginnt mit einem Bauansuchen. Früher bedeutete das: Behördengänge, Wartezeiten und Papierkram. Heute geht es deutlich einfacher: Über die Website www.innsbruck.gv.at kann

das Ansuchen digital eingereicht werden – rund um die Uhr, bequem von zu Hause aus.

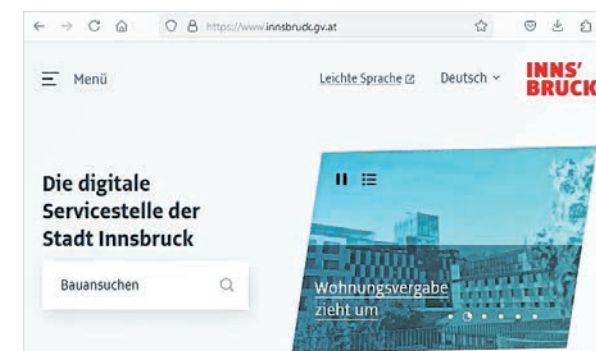
Das Online-Formular führt Schritt für Schritt durch die Eingabe: Art des Ansuchens auswählen, persönliche Daten ein-

geben, Bauvorhaben beschreiben und die erforderlichen Unterlagen hochladen – fertig! Im letzten Schritt wird das Ansuchen mit der Handy-Signatur oder ID Austria digital unterschrieben und direkt an den Stadtmagistrat übermittelt. **DI**

So funktioniert's – Schritt für Schritt

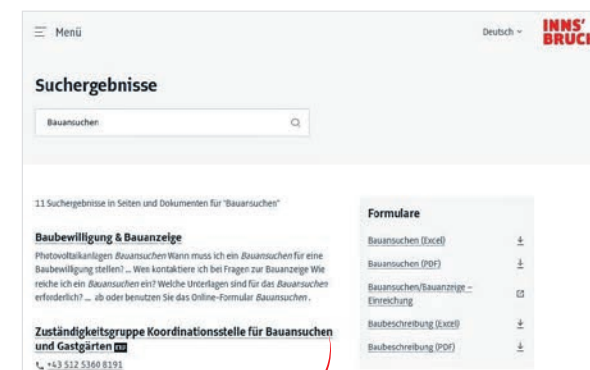
1. Website aufrufen

Auf www.innsbruck.gv.at im Suchfeld „Bauansuchen“ eingeben und zur digitalen Servicestelle wechseln.



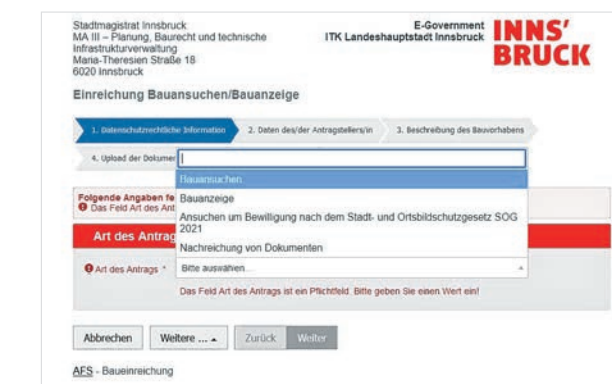
2. Formular öffnen

Bei den Suchergebnissen das Formular „Bauansuchen/ Bauanzeige – Einreichung“ öffnen.



3. Antragsart auswählen

Im Online-Formular die passende Antragsart auswählen: Bauansuchen, Bauanzeige oder Dokumentennachreichung.



4. Persönliche Daten eingeben

Angaben zur Antragstellerin oder zum Antragsteller sowie Eigentumsverhältnisse am Grundstück eintragen.

5. Bauvorhaben beschreiben

Adresse des Bauplatzes, Widmung, Grundstücksgröße und Art des Vorhabens (z. B. Neubau, Zubau, Umbau) angeben.

6. Unterlagen hochladen

Erforderliche Beilagen wie Baupläne und Baubeschreibung als Datei hinzufügen. Das System ergänzt automatisch das Antragsdatum.

7. Kontrolle der Angaben

Alle Angaben nochmals prüfen – bei Bedarf können einzelne Abschnitte bearbeitet werden.

8. Digital signieren & absenden

Das fertige Ansuchen wird mit Handy-Signatur oder ID Austria digital unterzeichnet und direkt abgeschickt. Eine automatische Eingangsbestätigung folgt.





Die Informationen zu mehr als 13.600 Bäumen können digital im städtischen Baumkataster abgerufen werden.

Magistrat digital – einfach überall

Ob Grillplatz-Reservierung, Online-Grabsuche oder digitaler Einblick ins städtische Grün – der Magistrat Innsbruck bietet zahlreiche Services, die einfach und bequem von zu Hause aus genutzt werden können. Rund um die Uhr digital verfügbar.

Die Digitalisierung der Stadtverwaltung erleichtert den Alltag – das zeigen auch die digitalen Angebote in den Ressorts von Stadträtin Mag.^a Mariella Lutz. Hier wird sichtbar, wie praktische Online-Lösungen die Lebensqualität in Innsbruck erhöhen.

Stadtgrün transparent

Das Amt für Grünanlagen betreut rund 25.000 Bäume im gesamten Stadtgebiet. Ein großer Teil davon – aktuell 13.606 Bäume – ist bereits im digitalen Baumkataster erfasst. Über eine interaktive Karte lässt sich nachvollziehen, wo genau welcher Baum steht, um welche Art es sich handelt und wie alt er ist. So wird städtisches Grün sichtbar und nachvollziehbar gemacht. Direkt zum Service: www.innsbruck.gv.at/baumkataster

Doch das Grünanlagenamt kümmert sich um weit mehr als nur um den Baumbestand: Von Parks und Promenaden bis zu

den Grünflächen bei Kindergärten, Schulen, Horten und städtischen Wohnanlagen sorgt das Team für gepflegte und lebenswerte Stadtoasen. Eine besondere Verantwortung liegt auch bei den mehr als 70 öffentlichen Spielplätzen, die laufend instandgehalten und modernisiert werden – immer mit Blick auf Sicherheit, Qualität und kindgerechte Gestaltung. Eine Übersicht zu allen Spielplätzen findet sich unter: www.innsbruck.gv.at/spielplaetze.

Grillplatz reservieren

Sobald die Tage wieder wärmer werden,

zieht es viele Menschen ins Freie – und besonders beliebte Treffpunkte sind die öffentlichen Grillplätze im Stadtgebiet. Die Nutzung ist ausschließlich nach vorheriger Buchung erlaubt. Pro Tag kann eine Grillstelle maximal eine Woche im Voraus reserviert werden – entweder von 10.00 bis 16.00 Uhr oder von 16.00 bis 22.00 Uhr. Das geht rasch und unkompliziert über das städtische Reservierungssystem – die beliebtesten Plätze sind heiß begehrt, also am besten frühzeitig reservieren. Grillstellen sind hier zu buchen: www.innsbruck.gv.at/grillen



© C. FÖRCHER

„Von Stadtgrün über Infrastruktur bis zur digitalen Müllentsorgung setzen wir auf smarte Lösungen, die den Alltag einfacher machen. Die Digitalisierung bringt unsere Services näher zu den Menschen – schnell, transparent und zuverlässig.“

Stadträtin Mag.^a Mariella Lutz

Online-Grabsuche

Auch für emotionale oder historische Anliegen bietet die Stadt digitale Unterstützung: Mit der Online-Grabsuche lassen sich Verstorbene auf den städtischen Friedhöfen rasch auffinden. Neben der Suche nach Angehörigen oder Bekannten – etwa für einen Besuch zum Gedenken – kann die digitale Anwendung auch für berufliche Zwecke oder zur Spurensuche in der Stadtgeschichte genutzt werden. Ein besonderer Service: Auch Ehrengräber prominenter Persönlichkeiten lassen sich damit lokalisieren – etwa jenes des Dichters Georg Trakl am Friedhof Mühlau: Grabsuche starten: www.innsbruck.gv.at/grabsuche

Digitale Mülleimer

Die Innsbrucker Altstadt ist Herzstück und Touristenmagnet zugleich – jährlich zieht sie rund fünf Millionen Tagesgäste an. Mit der neuen Pflasterung, die ab Sommer in der gesamten Altstadt zur Geltung kommt, gewinnt das historische Zentrum weiter an Charme. Ein gemeinsames Pilotprojekt mit Innsbruck Tourismus sorgt zudem für mehr Sauberkeit: 14 neue Mülleimer, die mit Photovoltaik betrieben werden, verfügen über eine Pressvorrichtung und melden per digitalem Füllstandsensoren, wann geleert werden muss – dann rückt das städtische Amt für Straßenbetrieb aus. Gepflegte Altstadt, ganz smart. ^{MF}



Die neuen, mit Photovoltaik betriebenen Mülleimer in der Altstadt komprimieren Abfall und melden ihren Füllstand automatisch.

Österreichisches Traditionsunternehmen
Partner aller Krankenkassen.

Gutes Hören muss nicht teuer sein.

➤ **Jetzt Hörgeräte 14 Tage gratis testen.**

Neuroth-Fachinstitute Innsbruck
Maria-Theresien-Straße 40 · Tel.: 0512/566 015
Museumstraße 22 · Tel.: 0512/588 927
neuroth.com

QR-Code
scannen &
Termin online
buchen



NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



Victoria Klausner (l.) und Verena Stuppner vom Amt für Personalwesen freuen sich immer über neue Bewerbungen – und sorgen dafür, dass der Einstieg bei der Stadt leicht fällt.

Karriere: Einsteigen erwünscht!

Aktuell befährt der städtische Karrierebus Innsbrucks Straßen. Doch wie kann man bei der Stadt einsteigen?

Farbenfroh und chancenreich zeigt sich in diesen Tagen ein Bus der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB): Mit dem „Karrierebus“ werden Jobmöglichkeiten bei der Stadt Innsbruck beworben. Der zugehörige Link – www.innsbruck.gv.at/jobs – leitet direkt auf das städtische Karriereportal weiter. Dort findet sich ein Überblick zu städti-

schen Tätigkeiten sowie alle aktuellen Stellenanzeigen. Online ist der Einstieg jederzeit möglich – direkt beim Stelleninserat, relevante Dokumente, Lebensläufe, oder Zeugnisse können mit einem Mausklick auf die Plattform hochgeladen und an die zuständige Ansprechperson weitergeleitet werden. Aber auch offline kann man städtische

Karrieremöglichkeiten kennenlernen: Am Mittwoch, 14. Mai ist von 10.00 bis 16.00 Uhr ein Stand der Stadt Innsbruck auf der Karriere-Messe career & competence im Congress zu finden. Dort werden offene Stellen und Bewerbungsmöglichkeiten vorgestellt. Interessierte sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen – und einzusteigen! ^{FB}



Datenschutz und -sicherheit beginnt mit der Kontrolle, wer Zugang zu Daten hat.

Datenschutz und Datensicherheit

In einer digitalisierten Welt, in der immer mehr Daten immer rascher gesammelt und verarbeitet werden, bekommen Datenschutz und -sicherheit einen besonderen Stellenwert.

Noch nie war es so einfach, viele Daten zu sammeln, weiterzugeben und zu verarbeiten. Im täglichen Leben hat das viele Vorteile – man spart Zeit, Wege und Ressourcen, es öffnen sich zusätzliche Türen. Diese „schöne neue Welt“ hat aber auch ihre Gefahren: den Verlust der Privatsphäre. Während Datensicherheit generell Maßnahmen zum Schutz aller verarbeiteten Daten eines Unternehmens, einer Behörde umfasst, ist das Recht auf Datenschutz ein Grundrecht, das personenbezogene Daten betrifft.

on, Diebstahl oder Zerstörung geschützt werden, und so vertrauenswürdig und bei Bedarf verfügbar sind. „Datensicherheit beginnt mit Zutritts- und Zugriffsbeschränkungen, umfasst aber auch die Einrichtung von Firewalls, Durchführung von Datenbackups, das Verschlüsseln von Daten oder die Umsetzung von Prozessen, die Datenveränderungen transparent machen“, erklärt der Amtsvorstand für Informationstechnologie Christopher Petz: „Dabei ist es besonders wichtig, die rasanteste technische Weiterentwicklung im Auge zu behalten.“

verarbeitet werden und gegebenenfalls das Recht auf Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch der Verarbeitung“, ergänzt die Datenschutzbeauftragte: „Die Magistratsbediensteten werden regelmäßig zu Datenschutz und -sicherheit geschult. Wir alle können aber zum Schutz unserer persönlichen Daten beitragen.“ Sie empfiehlt, besonders bei der Verwendung von persönlichen Daten, gut nachzudenken und möglichst wenig personenbezogene Daten zu veröffentlichen, insbesondere in Kombination mit Bildern und Kommentaren. „Fragen Sie sich, ob Sie auch in 20 Jahren noch zu dieser Aussage stehen würden. Und respektieren Sie – besonders im Bereich der sozialen Medien – auch den Schutz der personenbezogenen Daten von anderen Personen.“ ^{UI}

Datenschutz = Menschenschutz
„Jede Person hat Anspruch auf die Geheimhaltung der eigenen personenbezogenen Daten und das Recht auf Information über die Verarbeitung dieser Daten“, betont die Datenschutzbeauftragte der Stadt Innsbruck, Dr.ⁱⁿ Magdalena Maier. Deshalb gilt, dass personenbezogene Daten nur auf Basis einer Rechtsgrundlage transparent und zweckgebunden erhoben, verarbeitet und gespeichert werden dürfen.

Was sind personenbezogene Daten?
Das sind alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen.
Zum Beispiel: Name, Adresse, Telefonnummer, IP-Adresse, Kfz-Kennzeichen, Bildaufnahmen ...

Ohne Datensicherheit ist Datenschutz nicht möglich: Sie sorgt dafür, dass Daten vertraulich behandelt und vor Manipulationen geschützt werden.

So viel wie nötig – so wenig wie möglich
„Jede Person hat auch das Recht auf Auskunft, welche personenbezogenen Daten

Mit Fragen zu Datenschutz wenden Sie sich am besten an die Datenschutzbehörde. Viele Informationen finden Sie auf www.dsb.gv.at oder auf www.oesterreich.gv.at.



Innsbrucks Hotspot wird cool

Die Bauarbeiten sind mit Mitte März gestartet. Die Umgestaltung des Bozner Platzes ist am Laufen und bis Herbst 2025 hat die Tiroler Landeshauptstadt einen neuen, attraktiven, urbanen und vor allem klimafitten Platz am Weg in die Innenstadt.

Nicht weniger als 10.000 Menschen queren den Bozner Platz täglich vom Innsbrucker Hauptbahnhof kommend am Weg in die Arbeit, zur Schule oder zum Shoppen in die Innenstadt. Im Rahmen der Stadtklimaanalyse wurde nachgewiesen, dass der Bozner Platz einer der Hotspots in der warmen Jahreszeit ist. Handlungsbedarf war gefragt. Die seit Mai 2024 amtierende, neu gewählte Innsbrucker Stadtregierung unter Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc holte das bis dahin nicht mehrheitsfähige fertige Konzept aus der Schublade und leitete bereits vergangenen Sommer alle Maßnahmen zur Umgestaltung ein. Die ersten Bereiche des Pflasters wurden bereits verlegt und auch die Vorkehrungen für die Pflanzung der Bäume im Schwammstadtprinzip sind bereits erfolgt.

Immer top informiert

Für alle Fragen im Zusammenhang mit der Baustelle finden wöchentlich dienstags von

15.00 bis 15.30 Uhr Baustellensprechstunden vor Ort statt. Treffpunkt ist an der Ecke, vor der Bäckerei Ruetz. Alle Termine und aktuellen Infos zur Neugestaltung finden sich unter www.ibkinfo.at/faq-piazza-bozner-platz.

Als zentrale Ansprechpartnerin im städtischen Amt für Tiefbau steht Baustellenkontrollorin Sabine Reinthaler (Tel.: +43 676 3975875, piazza@innsbruck.gv.at) zur Verfügung. Sie ist die Schnittstelle zwi-



Baustellenkontrollorin Sabine Reinthaler und Christian Müller (Referent Tiefbau – Planung) sind die städtischen ExpertInnen in Bezug auf die Umgestaltung am Bozner Platz.



Am Bozner Platz wird alles neu.

Hier gehts zu den aktuellen Infos



schen den Anliegen der AnrainerInnen, dem Team der Bauabwicklung und der Politik und agiert schnell bei aufkommenden Problemen, sodass ein optimaler Bauablauf garantiert ist. ^{KR}



Die Pflasterarbeiten sind bereits voll im Gange.

Ihre geförderte Duschrenovierung!

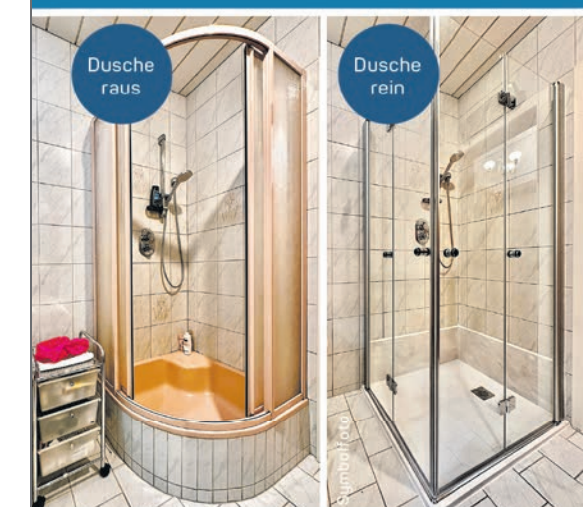


„Bis zu
35% + 25%
Förderung für
SeniorInnen“

Wir unterstützen Sie bei der Erstellung der Förderanträge:

Preisbeispiel	
Gesamtkosten	6.587,55
Förderung Stadt IBK 35 %	- 2.305,64
Förderung Land Tirol 25 %	- 1.646,89
Eigenkosten	2.635,02

Ausstattung: rutschhemmender Duschboden 1.000 x 900 mm, Fliesenersatz weiß H 300 mm, Brause-/Haltestange weiß, Glasabtrennung Eckkabine mit Schiebetüren, Klarglas



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad in 4 Tagen seniorenfitt:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 1.100 Badrenovierungen
- Schauraum nur nach Vereinbarung

Jetzt kostenlosen
Beratertermin vereinbaren!
+43 660 24 24 883

KomfortBad

Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH
Dörrstraße 81, 6020 Innsbruck

Das Vereinsportal



**JETZT
KOSTENLOS UND
EINFACH
REGISTRIEREN!**

Im Vereinsportal – einer offenen Plattform für alle Innsbrucker Vereine und Initiativen – können sich alle Vereine einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. BürgerInnen gelangen übersichtlich und benutzerfreundlich direkt zum Vereinsangebot.

www.vereinsportal-innsbruck.at

Aus dem Stadtsenat vom 23. April

Neuer Kunsthandwerksmarkt

Ab Samstag, 10. Mai 2025, wird auf dem Sparkassenplatz regelmäßig ein neuer Kunsthandwerksmarkt stattfinden. Dieser wird jeweils am zweiten Samstag des Monats in der Zeit von 10.00 bis 17.00 Uhr abgehalten und umfasst neben regionalen Kunsthandwerksprodukten einen Gastroniestand, an dem selbst produzierte Speisen und Getränke verkauft werden. In den Monaten Jänner und Februar wird kein Markt abgehalten. Für den Fall, dass der zweite Samstag auf einen gesetzlichen Feiertag fällt, findet der Markt am darauffolgenden Samstag statt. Stadtsenat und Gemeinderat stimmten der Novellierung der Marktordnung zu.

Förderung SeniorInnenwohnen

Die Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) betreibt derzeit an elf Standorten 263 SeniorInnenwohnungen. Diese Wohnungen werden von diversen GebäudeeigentümerInnen (IIG, NHT, TIGEWOSI) durch die ISD angemietet und an die BewohnerInnen ohne Aufschlag untervermietet. Zusätzlich zur Miete müssen die SeniorInnen eine Pauschale entrichten. Die Bemessungsgrundlage, für die eine Wohnpauschale von 30 Euro berechnet wird, wird von bisher 500 auf nunmehr 700 Euro für Einzelpersonen bzw. von bisher 790 auf nunmehr 1.100 Euro für Zwei-Personen-Haushalte angehoben. Ab dieser Bemessungsgrundlage werden 14 Prozent des jeweils übersteigenden Betrages bis zum Erreichen des Vollpreises hinzugerechnet. Die Bemessungsgrundlage wurde seit ihrer Einführung 2014 nicht valorisiert. Die Valorisierung ab dem kommenden Budgetjahr 2026 wurde vom Stadtsenat und Gemeinderat befürwortet.

Gratis-Sozialtickets

Mit einstimmigem Beschluss des Stadtsenates erwirbt die Stadt Innsbruck wie bereits in den vergangenen fünf Jahren Wertkarten für Bädereintritte, um benachteiligten Kindern und wohnungslosen Müttern mit Kindern ein sommerliches Freizeiterlebnis zu bieten. Insgesamt werden 440 Stück im Gegenwert von 10.000 Euro von Seiten des Sportamtes angekauft. Die Weitergabe der Wertkarten an die entsprechende Zielgruppe erfolgt unter Federführung des Amtes für Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam mit den Institutionen lilawohnt, Frauenhaus Tirol, Frauen helfen Frauen Tirol und der Sozialpädagogischen Wohngruppen/ISD.

Beirat Erinnerungskultur

In der Stadt Innsbruck befinden sich etwa 300 Gedenktafeln, Denkmäler und andere Gedenk- und Erinnerungszeichen. Grundsätzlich steht die Stadt Innsbruck auf dem Standpunkt, dass neue Gedenkzeichen, mit Ausnahme der Zeitpunkte, restriktiv gehandhabt werden, um eine Überfrachtung des öffentlichen Raumes zu vermeiden. Der Beirat für Erinnerungskultur soll nun eine objektive und fachkundige Entscheidung über neu zu errichtende Gedenk- und Erinnerungszeichen oder Adaptierungen bereits bestehender Gedenk- und Erinnerungszeichen ermöglichen. Stadtsenat und Gemeinderat beschlossen die Einführung des Gremiums, das auch über die Neuanbringung von „Zeitpunkten“ beraten und Empfehlungen für die Neu- und Umbenennung von Straßennamen oder das Anbringen von Zusatztafeln aussprechen soll.

Neue Vorplatzgestaltung

Die Neue Heimat Tirol bzw. deren Tochter, die Innsbrucker Stadtbau GmbH, erneuert

seit mehreren Jahren die ehemalige Südtiroler Siedlung „Pradl Ost“. Im Zuge dessen soll auch der Vorplatz der Schutzengelkirche gestaltet werden, sodass ein einheitliches Erscheinungsbild mit hoher Aufenthaltsqualität entsteht. Dabei sind Grundstücke der Stadt Innsbruck und der Pfarrkirche Innsbruck Neu-Pradl betroffen. Laut Ausführungsplan wird der Gehsteig großzügig in den breiten Straßenbestand hineingezogen. Dadurch ergibt sich ein komfortabler Aufenthaltsbereich vor der Kirche und eine Baumreihe sowohl vor dem neuen Kopfgebäude als auch vor den Bestandsgebäuden Gumpstraße 61 und 63. Die Gesamtkosten für die Neugestaltung des Vorplatzes und des dazugehörigen Gehsteiges auf öffentlichem Gut betragen für die Stadt Innsbruck rund 350.000 Euro. Der Beschluss dazu fiel im April 2025 in den städtischen Gremien. Die Umsetzung erfolgt noch im Jahr 2025.

Erweiterung KG Kranebitten

Eine gute Betreuung der jüngsten BürgerInnen ist der Stadt Innsbruck ein großes Anliegen. Laufend wird in den Betrieb sowie den Ausbau von Kinderbetreuungs- und -Bildungseinrichtungen investiert. Im Kindergarten Kranebitten wurde durch eine gesetzlich erfolgte Reduktion der Kinderzahl pro Kindergarten-Gruppe auf 20 und eine gleichzeitig gestiegene Nachfrage im Stadtteil ein Ausbau des Kinderbetreuungsangebots als notwendig erachtet. Im Kindergarten Kranebitten können derzeit 52 Kinder in zweieinhalb Gruppen betreut werden. Laut der aktualisierten Bedarfsabschätzung wurde wie bereits im März 2022 die Erweiterung des Kindergartens Kranebitten auf insgesamt vier Kindergarten- und zwei Kinderkrippengruppen empfohlen. Dies wurde vom Stadtsenat und Gemeinderat befürwortet. ^{MD}

Begegnungszone Ing.-Ettel-Straße

Der Innsbrucker Gemeinderat hat am 27. März 2025 die Begegnungszone in der Ing.-Ettel-Straße zwischen Claudiastraße und Bienenstraße samt Zeughausgasse beschlossen. Ziel der verkehrsberuhigenden Maßnahme sind mehr Sicherheit, Aufenthaltsqualität und ein lebendiger öffentlicher Raum im Stadtteil Saggen. Das Umfeld ist geprägt von Messe-

park, S-Bahnhaltestelle, Messezentrum, Schule sowie neuem Wohnraum. Die revitalisierten Viaduktbögen mit Gastronomie und Radinfrastruktur beleben das Umfeld, während die schattenspendenden Bäume im Schwammstadt-Prinzip zusätzlich für ein angenehmes Mikroklima sorgen. Die niveaugleiche Gestaltung der Ing.-Ettel-Straße ermöglicht bereits heute ideale Vor-

aussetzungen für die Umsetzung einer Begegnungszone. Die neue Begegnungszone wird von allen gleichberechtigt genutzt – zu Fuß, mit dem Rad oder dem Auto. Rücksicht und Vorsicht stehen im Mittelpunkt. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h, das Parken ist nur auf gekennzeichneten Flächen erlaubt. So entsteht ein sicherer, lebenswerter Stadtraum für alle. **MF**

Neue Parkabgabeverordnung in Kraft

Die Gebühren in den bewirtschafteten Zonen von Innsbruck sind am 22. April 2025 von ursprünglich einem Euro auf 1,10 Euro pro halber Stunde gestiegen. Damit trat die im März-Gemeinderat beschlossene Änderung der Innsbrucker Parkabgabeverordnung 2014 in Kraft. Die neue Parkabgabe gilt sowohl in den gebüh-

renpflichtigen Kurzparkzonen als auch in den gebührenpflichtigen Parkstraßen, den sogenannten „Grünen Zonen“. Die Parkscheinautomaten in den betroffenen Zonen sind auf die neue Gebühr umgestellt und auch die Anbieter des Handyparkens verrechnen den neuen Tarif. Das bedeutet, dass in den 90-Minuten-Zonen für 3,30 Euro pro 90 Minuten geparkt wer-

den kann. Für drei Stunden Parken in den 180-Minuten-Zonen ist entsprechend eine Parkabgabe von insgesamt 6,60 Euro zu leisten. Auch in den Parkstraßen soll dieser Tarif gelten, allerdings mit einer Deckelung. Somit sind für ganztägiges Parken künftig neun Euro zu bezahlen – derzeit liegt der Tageshöchstbetrag bei acht Euro. **MD**

Innsbruck startet „Platz für Kultur“-Prozess

Mehrere Monate lang hat sich die Stadtkoalition auf verschiedenen Ebenen dafür eingesetzt, neue Raumperspektiven für die Kultur- und Eventbranche zu eröffnen. Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc und weitere Mitglieder der Stadtkoalition standen dazu im offenen Austausch mit Kulturvereinen und Kulturschaffenden, um den Bedarf abzuklären und Kultur- und Veranstaltungsflächen zu finden. Ende April präsentierten Bürgermeister Johannes Anzengruber (2.v.l.) und Vizebürgermeister Georg Willi (3.v.l.) gemeinsam mit p.m.k-Geschäftsführer David Prieth (l.) und Konrad Wolfgang (r.) vom Bonanza Kollektiv mit dem neuen Kulturraum-Koordinator Thomas Bonora (2.v.r.) erste Schritte, die zur Entspannung der Raumsituation beitragen sollen. Dazu zählt

künftig ein Paket an städtischen Flächen indoor und open air, darunter etwa die 40.000-Quadratmeter-Fläche „Alte Deponie“, auf der vom 4. bis 6. Juli 2025 das

erste „Gabonsa-Festival“ stattfindet, sowie weitere Räume, die gemeinsam mit den diversen Anspruchsgruppen entwickelt werden sollen. **FB**



© F. BAR

Die Fraktionen im Gemeinderat

Hier lesen Sie die Standpunkte der Innsbrucker Gemeinderatsfraktionen. Die Beiträge orientieren sich an der „Aktuellen Stunde“ der jeweils vergangenen Gemeinderatssitzung. Unter diesem Tagesordnungspunkt wird in der Sitzungszeit monatlich ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. In der April-Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates wurde zu Verlorene Orte, verlorene Chancen – Kultur als Strang, der aus Löchern ein Netz formt. (Themenauswahl ALI) gesprochen. Im Folgenden finden Sie jeweils eine schriftliche Kurzzusammenfassung der einzelnen Fraktionen zum Thema.

Nächste Gemeinderatssitzung

Seien Sie bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates am **Mittwoch, 28. Mai**, ab 9.00 Uhr live dabei. Der Link zum barrierefreien Livestream der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf www.innsbruck.gv.at und www.ibkinfo.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Livestream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. **I**

Hinweis

Bei den Fraktionsbeiträgen gilt das **freie Wort der MandatarInnen. Die Redaktion von Innsbruck informiert ist** für die Inhalte der Fraktionsbeiträge **nicht verantwortlich**. Die Standpunkte der Parteien werden von der Redaktion weder lektoriert, umgeschrieben, zensiert noch in sonst einer Art und Weise bearbeitet. Die **Anordnung** der Beiträge **entspricht dem Wahlergebnis** und damit der Stimmenstärke der Fraktionen im Gemeinderat.

DIE GRÜNEN

Wer Kultur will, muss Raum schaffen.

Geht es Ihnen auch so? Sie kommen zu einer Kulturveranstaltung und denken sich: da passen Raum und Kulturangebot zusammen! Galerie, Konzertraum, Clubbing-Location, Probelokal, Tanzstudio, Theaterraum, Kreativwerkstatt... – das sind Glücksfälle. Denn die Suche nach dem passenden Raum ist schwierig. Innsbruck hat leider so gut wie keine alten, leerstehenden Industriehallen. Diese sind oft ideale Orte für die junge Kultur- und Kreativszene. Die ist in Innsbruck stark und laut. Das ist gut!

Aber wir brauchen mehr Raum für sie. Die Studie der Stadt ‚Raum für Kultur‘ will das bestehende Angebot sichtbarer und nutzbarer machen. In den letzten Monaten ist es gelungen, das Raumangebot zu erweitern, etwa um die riesige Outdoor-Veranstaltungsfläche oberhalb des Baggersees. Oder um eine kostengünstige Halle für 500-800 Besucher:innen in der Olympiaworld. Ein Kulturraum-Koordinator soll helfen, dass ‚Raum‘ und ‚Kultur‘ leichter und schneller zueinander finden. Wir sind am Weg, aber noch lange nicht am Ziel! **I**



Für den Klub
der Innsbrucker Grünen

1. Bürgermeister-
Stellvertreter
Georg Willi

JA – JETZT INNSBRUCK – JOHANNES ANZENGRUBER

Räume für Kultur öffnen

Kultur ist das verbindende Netz, das unsere Stadt durchzieht – über alle Stadtteile, Generationen und Lebensrealitäten hinweg. Kultur schafft Lebensqualität für alle Bevölkerungsteile. Mit dem neuen Prozess „Platz für Kultur“ setzen wir politisch ein Zeichen: Wir öffnen Räume für vielfältige kulturelle Nutzungen. Um diese Räume professionell zu bespielen, vermittelt ein neuer Kulturraum-Koordinator.

Wir fördern keine unsicheren Sachen, sondern schaffen solide Pfeiler, die dauerhaft funktionieren. Ob das Open-air Festivalgelände „Alte Deponie“ oder sofort nutzbare Stadtteilsäle: Unsere Kulturpolitik setzt auf Dialog mit der freien Kulturszene. Denn es geht nicht nur um Flächen, sondern darum gemeinsam Neues entstehen zu lassen. Denn genau das ist Kultur: Die Fähigkeit, aus dem, was verfügbar ist, etwas Verbindendes zu machen. **I**



Bürgermeister
Johannes Anzengruber

FPÖ INNSBRUCK

Kultur muss das Schöne kultivieren

Österreich ist eine Nation mit einer reichen Kulturgeschichte. Auch Innsbruck muss als Landeshauptstadt seinen Teil zum Kulturleben beitragen. Allerdings hat sich das Verständnis von Kultur sehr verschoben, sodass ein Ungleichgewicht entstanden ist. Innsbruck hat viele kulturelle Facetten – das bestreitet niemand. Aber es hat auch einen wachsenden Flickenteppich aus verpasssten Chancen, einst bedeutenden Orten, die heute leer, vergessen oder zweckentfremdet sind. Die Ursachen liegen an einer Kul-

turpolitik, die sich allzu oft als Spielwiese für ideologische Projekte versteht, anstatt tragfähige Strukturen für alle Innsbrucker zu schaffen. Dabei soll Kultur nicht von oben herab sein, sondern allen Bürgern zugutekommen. Das bedeutet für uns vor allem eine Stärkung der traditionellen Kultur in Innsbruck – denn Volkskultur, Musikvereine, Heimatpflege und Brauchtum sind tragende Säulen unserer Gemeinschaft. Es geht nämlich darum, das Schöne zu kultivieren und nicht das Hässliche zu zelebrieren. **!**

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

GR Achim Linde

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Kultur ist Herzschlag der Stadt

Innsbrucks Subkultur braucht mehr Platz. Freiräume verschwinden, kreative Zentren schließen, junge Initiativen stehen ohne Orte da. Was fehlt, ist nicht Kreativität – was fehlt, ist Raum. Raum zum Ausprobieren, zum Lautsein, zum Anderssein. Kulturräume leiden unter den horrenden Mietpreisen in Innsbruck und geraten zunehmend unter Druck oder werden verdrängt. Kultur ist kein Ornament, kein Luxus – sie ist Lebensgrundlage und Stadtgestalterin. Wird Subkultur als Störfaktor behandelt, entsteht eine Stadt ohne Seele.

Dabei wissen wir: Kultur ist der Herzschlag einer offenen, lebendigen Stadt. Wir wollen Raum für alle schaffen, die laut, unbequem, kreativ sind. Wir setzen uns für leistbare, zugängliche Räume für (sub)kulturelle Nutzung ein, die nicht an Prestige oder Profit gebunden sind. Und wir bekennen uns zur Kulturstrategie Innsbruck 2030 und deren Umsetzung. Kultur braucht Platz – nicht nur in Sonntagsreden, sondern im gesamten Stadtbild – dafür stehen und kämpfen wir! **!**

SPÖ

Eure
Daniela Hackl
daniela.hackl@
spoeinnsbruck.at
0699 110 597 76

DAS NEUE INNSBRUCK

Wo Kultur verschwindet, fehlt der Stadt das Herz

Kulturräume sind für viele junge Menschen in Innsbruck essenziell – als Orte der Begegnung, Kreativität und Selbstentfaltung. Leider scheint die Stadtkoalition dem Verschwinden dieser wichtigen Räume nicht ausreichend entgegenwirken zu wollen. Wenn überhaupt wird nur reagiert, anstatt proaktiv mit Betroffenen Lösungen zu suchen. Hinauszögern und Wegducken sind keine Lösung. Dies gefährdet nicht nur die kulturelle Vielfalt, sondern auch die Lebensqualität junger Menschen in Innsbruck.

Verlorene Orte und verlorene Chancen gibt es leider einige: Junge Talstation, BALE, St. Bartlmä. Beim Kulturbauernhof Pembau wollte der Bürgermeister sogar selbst den Stecker ziehen. Kultur braucht Raum, um ein Netz in unserer Gesellschaft zu sein. Wenn nicht wir als Opposition Kultur zum Thema machen, herrscht laute Stille dort, wo es eigentlich lebendig sein sollte. Es muss uns über alle Fraktionsgrenzen hinweg daran liegen, dass Kultur in Innsbruck nicht langsam und lautlos verschwindet. **!**

das neue
innsbruck.

Dr.in Birgit Winkel
Klubobfrau
Das Neue Innsbruck

dasneueinnsbruck.at

KOMMUNISTISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Kunst braucht Raum – nicht nur Applaus

Karl Valentins Satz „Kunst ist schön – macht aber auch viel Arbeit“ entlarvt das Klischee vom mühelosen Künstlerdasein. Doch Kunst ist mehr als Handwerk: Sie hinterfragt Machtverhältnisse und schafft Gegenwelten – wenn wir ihr den Raum dazu geben. Aktuell wird Kultur jedoch zur Ware degradiert. Während etablierte Häuser sichere Förderungen erhalten, kämpft die freie Szene um jede Subvention. Gleichzeitig stehen hunderte Quadratmeter Gewerbeflächen leer – ein politisches Versagen. Kunst darf nicht vom Marktwert abhängen!

Drei dringende Schritte:

1. Fördergerechtigkeit – eine offene Datenbank macht strukturelle Benachteiligung endlich sichtbar
 2. Dauerfinanzierung – Basisförderung statt Existenzangst für Kulturinitiativen
 3. Nutzungsdruck – leerstehende Gewerbeflächen müssen der Kunst zur Verfügung stehen
- Kunst, die ins Museum muss, um zu überleben, ist bereits tot. Wir wünschen uns eine Kunst, die sich nicht ausstellt, sondern ein-greift. **!**

KPO

Alles Liebe,
Eure Pia

LISTE FRITZ - BÜRGERFORUM TIROL

Kultur braucht Räume – für Jung und Alt

Kultur ist mehr als Theater und Museen – sie ist Herzschlag und Lebensfreude, schafft Stätten der Begegnung, stiftet Identität. Doch Innsbruck verliert diese Orte – Stück für Stück. Der Weekender? Geschichte. Der Hafen? Weg. Die Junge Talstation? Verschwunden. Und die Zukunft? Noch immer ungewiss. Nach den Protesten der Kulturschaffenden hat sich zwar seitens der Stadt ein verblüffender kulturpolitischer Aktivismus eingestellt. Welche Räumlichkeiten bespielt werden können,

ist aber nach wie vor nebulos. Eine Absichtserklärung. Mehr nicht. Wir als Liste Fritz haben einen konkreten Vorschlag eingebracht, nämlich im Westen Innsbrucks sichere, leistbare Ausgelmöglichkeiten mit klaren Regeln und Aufsicht zu schaffen. Doch die Stadtregierung hat abgelehnt. Kultur ist das Fundament für ein lebendiges, soziales, menschliches Innsbruck. Deshalb: Jetzt handeln, nicht erst in zehn Jahren. Kultur braucht Räume. Für alle Generationen. **!**

Liste
Fritz.
Tirol

GR Tom Mayer

office@liste-fritz.at

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Anleitung zur Reimagination

Sobald wir Orte, Plätze, Räume, Häuser und Keller als Herbergen für Ideen, Träume, Visionen, Kritik, Freude, Spaß, Integration, Ausdruck und veränderbare Echokammern der Gesellschaft begreifen, kann die Reimagination beginnen. Dieser Begriff benennt die Wiederentdeckung der Fähigkeit, an ein besseres Morgen zu glauben. Nicht nur zu glauben, sondern zur Überzeugung zu gelangen, dass der jetzige Umgang mit Raum der Falsche ist und zu verstehen, dass es eine Trendumkehr braucht. Chancen und Möglichkeiten, die

nicht der reinen Profitmaximierung dienen, sondern der Entfaltung, des Abenteuers und des gegenseitigen Kennenlernens, als solche zu erkennen und anzunehmen, um den Selbstoptimierungs- und Vereinzelungsbann zu durchbrechen. Kinder wissen das. Und Jugendliche auch. Lasst uns von ihnen lernen und helfen wir ihnen, dieses Wissen zu bewahren und in unser aller Alltag zu integrieren. Ansonsten bleiben uns nur Orte, Plätze, Räume, Häuser und Keller mit Krempel drin und Parkgebühren drauf. **!**

ALi
Alternative Liste
Innsbruck

Für das Team der ALi
Marco Frei

team@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

Du willst Innsbruck mitgestalten?



Bring dich ein auf der Plattform
für Stadtmacher:innen!

MITGESTALTEN.INNSBRUCK.GV.AT

Musik und Tanz im Mai

Das Tiroler Symphonieorchester (TSOI) bringt beim 7. Symphoniekonzert die Musik zum Erblühen, die Tanzproduktion „Beben“ in den Kammer-spielen sorgt für große Gefühle.

Im Mai und Juni ist die vierte und letzte Tanzproduktion der aktuellen Spielzeit zu sehen: Das Tanzensemble bringt zusammen mit dem jungen österreichischen Musiker Oskar Haag die Kammer-spiele zum Vibrieren. Emotionen wie Liebe, Angst oder Freude lösen physische Reaktionen aus, die wir weder kontrollieren noch verstecken können. Für das Tanzstück „Beben“ begibt sich Co-Direktor Tanz Marcel Leemann zusammen mit den TänzerInnen auf die Suche nach Zuständen, die sich auftun, wenn es uns unmöglich ist, unsere Emotionen zu verbergen.

Bach und Variationen

Sonaten und Partiten von Johann Sebastian Bach stehen am Freitag, 23. Mai am Programm im Großen Saal des Hauses der Musik Innsbruck. Sie gelten heute als „Altes Testament der Violinmusik“. In der Reihe „HDM in Concert“ sind die Sonaten Nr. 2 a-moll (BWV 1003) und Nr. 2 d-moll (BWV 1004) sowie die Partita Nr. 1 h-moll (BWV 1002) zu hören. Als Solistin an der Violine ist Ariadne Daskalakis zu hören. Am Programm steht weiters die Uraufführung der „Musik der verschwundenen Verse für Violine solo“ des Komponisten Fabio Nieder. Sein Stück nimmt Bezug auf die Chaconne (Tanz, Variation) aus Bachs d-Moll Partita.

Frühlingserwachen

Eine Knospe nach der anderen blüht beim 7. Symphoniekonzert am 15. und 16. Mai in Jean Sibelius' 2. Sinfonie D-Dur op. 43 aus dem Ursprungsmotiv auf, organisch wächst die Musik in luziden Farben zu einem überwältigenden Hymnus. Das während eines Aufenthaltes unter der Sonne der ligurischen Küste begonnene Werk des finnischen Sinfonikers bildet den Höhepunkt eines Programms im Wonnemonat

Der österreichische Singer-Songwriter Oskar Haag ist live beim Tanzstück „Beben“ in den Kammer-spielen zu erleben.



Mai, das Frühlingsgefühle in allen Facetten erwachen lässt.

Der Brite Joel Sandelson, vor drei Jahren Gewinner des Herbert-von-Karajan-Dirigierwettbewerbs der Salzburger Festspiele, beginnt das Programm mit dem 2. Orchester-Essay des US-Amerikaners Samuel Barber: Die mit pastoralen Blä-sersoli anhebende Musik wird im Mittel-teil wie von irdischen Urrhythmen ange-trieben und bündelt in einem erhebenden Schlusschoral alle Orchesterkräfte. Für Mozarts in innigste Gefühlsregionen vordringendes Klarinettenkonzert A-Dur,

mit der wundervollen Friedensmusik im zentralen Adagio, konnte mit der Deutsch-Israelin Sharon Kam die bedeutendste Interpretin unserer Zeit dieses Werks als Solistin gewonnen werden. Wie heißt es in Mozarts in Prag uraufgeführter, in Nachbarschaft zum Klarinettenkonzert entstandener Oper „La clemenza di Tito“ in der von einer Klarinette begleiteten Sesto-Arie „Parto, ma tu ben mio“ sehnsuchts-voll: „Geliebte, lass uns Frieden schließen!“ Alle Termine und Informationen unter www.tsoi.at, www.landestheater.at und www.haus-der-musik-innsbruck.at ^{AS}



Stadtbibliothek im Mai

Hochsaison in der Stadtbibliothek

Über ein Dutzend Veranstaltungen stehen im Mai auf dem Programm. Die Leseaktion „Innsbruck liest“, das Journalismusfest, wiederkehrende Formate wie HirnXund sowie hochkarätige Lesungen laden bei freiem Eintritt zum Besuch. Alle Veranstaltungen: stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/programm.

Samstag, 17. Mai, 11.00–12.30 Uhr

Journalismusfest kids

Gute Nachrichten aus aller Welt! Eine Weltreise für mehr Respekt und Toleranz. Mit den Autorinnen Minitta und Melanie Kandlbauer. Für Kinder von 8–10 Jahren in Begleitung.

Donnerstag, 22. Mai, 19.00 Uhr

Lesung mit Hanno Millesi: „Zur Zeit der Schneefälle“

Der Autor schafft eine fein gezeichnete Parabel auf die Überforderungen im digitalen Biedermeier unserer Gegenwart. Moderation: Boris Schön



Martin Walker liest aus seinem neuen Krimi „Déjà-vu“.

Dienstag, 27. Mai, 19.00 Uhr

Lesung mit Martin Walker: „Déjà-vu“

Thomas Lackner fungiert als „deutsche Stimme“ und unterhält sich mit dem international bekannten Krimi-Autor Martin Walker über den neuesten Fall für Bruno, Chef de police.

Mittwoch, 28. Mai, 19.00 Uhr

Lesung mit Hans Platzgumer: „What Goes Up Must Come Down“

Im neuen Buch erzählt der Autor von einem Lebensgefühl, von Provokation, Rebellion und wie Popmusik als Motor für so vieles allmählich ins Stottern gerät. Moderation: Joachim Leitner

Stadtbibliothek Innsbruck

Tel.: +43 512 5360 5700

post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at

stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten

Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr

Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr

Sa., 10.00–17.00 Uhr

Medienrückgabe täglich von 5–22 Uhr

Stadtbibliothek INNS' BRUCK

Plattform 6020: Christopher Friess

Die städtische Fördergalerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoß) zeigt bis 24. Mai „years from now“ von Christopher Friess.

Am Freitag, 9. Mai, von 15.00 bis 17.00 Uhr, experimentieren Jugendliche 13+ und Erwachsene im Workshop „Atelier 6020“ mit der antiken Maltechnik Freskomalerei. Sie verputzen den Malgrund und stellen selbst eigene Farben aus Pigmenten und Bindemittel her (Online-Anmeldung).

Beim „Spot on! Kunstgespräch“ am Mittwoch, 21. Mai, um 17.30 Uhr, spricht Kulturvermittlerin Christina Blum mit dem Künstler über seine Ausstellung (ohne Anmeldung).

Am Mittwoch, 4. Juni, um 19.00 Uhr wird die Ausstellung „Are they here yet?“ der Tiroler Künstlerin Rachel Katstaller eröffnet. Zur Ausstellung spricht Alena Schneider.

Alle Informationen unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html



Christopher Friess beschäftigt sich mit der kulturgeschichtlichen Rolle von Bildproduktion.

Öffnungszeiten der Galerie

Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr.

10.00–19.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen geschlossen. ^{AS}

CatchBasinBrassBand zu Gast in Norwegen

Die CatchBasinBrassBand (CBBB) der Musikschule Innsbruck vertritt zum fünften Mal Österreich beim European Brass Band Contest.



Daumen halten am 11. Mai: Die CBBB aus Innsbruck tritt beim European Brass Band Contest in Stavanger an.

Beim European Brass Band Contest treten die besten Brass Bands aus ganz Europa in vier verschiedenen Kategorien an, darunter auch in Sektionen für Jugendbands. An den heurigen Meisterschaften, die zum zweiten Mal in Stavanger (Norwegen) stattfinden, werden insgesamt 28 Bands teilnehmen. Mit dabei sind mit der Brass Band Oberösterreich in der Championship Section und der CBBB in der Premier Section zwei Bands aus Österreich.

Nach einer äußerst intensiven Probenarbeit ist es am Sonntag, 11. Mai, endlich so weit: Im Konzerthaus von Stavanger dürfen die Mitglieder der Innsbrucker CatchBasinBrassBand ihr Programm im Wettbewerb öffentlich präsentieren. Mit „Corineus“ von Christopher Bond, „Brasilia“ von Robin Dewhurst und dem vorgegebenen Teststück „Northern Passages“ des norwegischen Komponisten Kjetil Dønne soll die CatchBasinBrassBand die fachkundige Jury überzeugen.

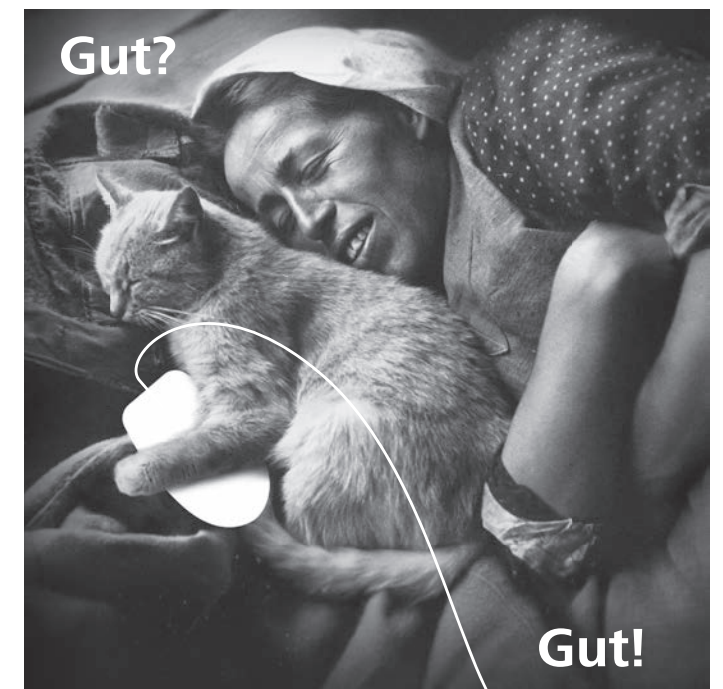
Erfolgreiches Ensemble

Die CatchBasinBrassBand der Musikschule Innsbruck wurde im Herbst 2009

mit dem Ziel gegründet, einen Klangkörper zu formen, der allen Blechbläsern und Schlagwerkern der Musikschule die Möglichkeit bietet, gemeinsam zu musizieren. Bis Sommer 2023 leitete Prof. Andreas Lackner die Band, ab dem Schuljahr 2023/2024 übernahm Georg Pranger das Dirigat. Mit ihren ausgezeichneten Darbietungen konnten die jungen MusikerInnen bei den Europameisterschaften

der European Brass Band Association bereits Erfolge feiern:

- Vize-Europameister 2018 in Utrecht (Holland)
- Europameister 2019 in Montreux (Schweiz)
- Europameister 2022 in Birmingham (Vereinigtes Königreich)
- Europameister 2023 in Malmö (Schweden) ^{AS}



Wie die Zukunft aussieht, weiß man heute so wenig wie vor 100 Jahren. Fest steht: Heute wie morgen kümmern wir uns darum, dass Sie verlässlich und sicher mit Energie versorgt werden.

www.gutmann.cc

GUTMANN
Energie und Mobilität.

Kontakt und Informationen

Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5

Telefon +43 512 5360 8400

post.musikschule@innsbruck.gv.at

www.innsbruck.gv.at/musikschule

Innsbruck liest „Zitronen“

Ab Dienstag, 6. Mai, werden 10.000 Gratisexemplare des Romans „Zitronen“ von Valerie Fritsch im Stadtgebiet verteilt.

Die Stadtbibliothek Innsbruck lädt wieder zum gemeinsamen literarischen Erlebnis: Bei der Leseaktion „Innsbruck liest“ vom 6. bis 14. Mai werden 10.000 Bücher verschenkt und kostenlose Veranstaltungen angeboten. Erhältlich ist das von einer Fachjury ausgewählte Buch ab Dienstag, 6. Mai, an vielen Verteilorten und bei Verteilaktionen in ganz Innsbruck.

Literatur zu den Menschen bringen

Eine Lesung an einem besonderen Ort, ein Buchgeschenk im Schwimmbad oder eine Signierstunde mitten im Einkaufszentrum: Mit „Innsbruck liest“ kommt die Literatur zu den LeserInnen, um das Kulturgut Lesen und Literatur vielen Menschen zugänglich zu machen.

Auswahl durch Fachjury

Den Juryvorsitz und die wissenschaftliche Projektbegleitung hat Doris Eibl (Institut für Romanistik, Universität Innsbruck) inne: „Mit ihrem Roman ‚Zitronen‘ wendet sich die Autorin den Abgründen des privaten Lebens zu. Der metaphorienreiche und gleichzeitig plastisch nüchtern erzählte Text öffnet die Tür in die scheinbar heile Welt eines kleinen Dorfes.“ Im Vordergrund steht die Attraktivität des Inhalts, hinzu kommen der Fördergedanke und



formale Kriterien wie Erscheinungsjahr und Umfang des Buches.

Zum Buch

Der im Suhrkamp Verlag erschienene Roman „Zitronen“ stand auf der Shortlist des Österreichischen Buchpreises 2024: „Valerie Fritsch erzählt von einer Kindheit, in der Gewalt und Zärtlichkeit untrennbar zusammengehören, und von der Ungeheuerlichkeit einer Liebe, die hilflos macht. Ein Entkommen ist nicht vorgesehen, es sei denn um den Preis, selbst schuldig zu werden“ (Quelle: Klappentext).

Kooperationen

Eine wichtige Rolle spielen Kooperationen mit regionalen Institutionen und Unternehmen, die die Verteilung der Bücher an den unterschiedlichsten Orten ermöglichen: Land Tirol, Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB), Tiroler FlughafenbetriebsgmbH, Arbeiterkammer Tirol, Wirtschaftskammer Tirol, EKZ Sillpark, Tourismusverband Innsbruck. Medienkooperationen: Tiroler Tageszeitung, Life Radio Tirol, Tiroler Straßenzeitung 20er.

Kontakt und Informationen

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
Telefon +43 512 5360 5700
post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Termine & Veranstaltungen

Donnerstag, 8. Mai, 19.00 Uhr
Lesung & Gespräch
Innsbruck liest Warm-Up
Thomas Arzt – der „Innsbruck liest“-Autor 2022 – präsentiert seinen neuen Roman „Das Unbehagen“.
Ort: Stadtbibliothek, mit Gebärdensprache und Schriftdolmetsch

Montag, 12. Mai, 18.00 Uhr
Buchpräsentation
Innsbruck liest zum Auftakt
Martin Fritz führt Gespräche mit Jury und Politik über Hintergründe des Projekts, Valerie Fritsch liest aus „Zitronen“, dazu Live-Musik von Moon Woman.
Ort: Stadtbibliothek, mit Gebärdensprache und Schriftdolmetsch

Dienstag, 13. Mai, 18.00 Uhr
Lesung & Gespräch
Innsbruck liest im Botanischen Garten
Valerie Fritsch liest aus „Zitronen“ und beleuchtet die psychologischen Aspekte der Geschichte, moderiert von Boris Schön. Vor der Lesung gibt es die Möglichkeit, Zitronen, Kakteen und viele andere Pflanzen bei einer fachkundigen Führung zu bestaunen. Treffpunkt: 17.00 Uhr. Kooperation: Botanischer Garten, Medizinische Universität Innsbruck
Ort: Sternwartestraße 15, Eingang Tropenhäuser. Mit Gebärdensprache

Signierstunden mit der Autorin
Dienstag, 13. Mai, 11.00–12.00 Uhr:
AK Bibliothek (Maximilianstraße 7)
Mittwoch, 14. Mai, 12.30–14.00 Uhr:
Einkaufszentrum SILLPARK

Wo bekomme ich das Buch?

Alle Informationen zu den Verteilstellen ab Dienstag, 6. Mai, u. a. in acht Buchhandlungen, in den Stadtteil-Büchereien oder Schwimmbädern der IKB finden Sie unter www.ibkinfo.at/innsbruckliest-2025

GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

Der Besinnungsweg von Absam nach Gnadenwald

Eine GENUSS-BEWUSST-Wanderung
Anspruch: leicht, 116 hm, Länge 3,4 km, Gehzeit ca. 1 Stunde
Abseits von Lärm und Hektik kommen wir an neun Stationen vorbei, wo man eine innere Einkehr halten kann. Mittagessen auf eigene Kosten: Café Pension Martinsstuben
Treffpunkt: Donnerstag, 8. Mai, 9.00 Uhr Sandwirt
Kosten: fünf Euro Unkostenbeitrag für Bus
Anmeldung: +43 664 800 937560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, KLIA Reichenau und Amras

Wiltener Innenhöfe-Flohmarkt

Einen Nachmittag lang verwandeln sich zahlreiche Wiltener Innenhöfe in Flohmärkte. Macht euch auf den Weg, entdeckt versteckte Innenhöfe, lernt NachbarInnen kennen und findet einzigartige Schätze für Klein und Groß. Übersichtsplan ab 8. Mai online: www.sos-kinderdorf.at/flohmarkt und in allen mitmachenden Innenhöfen im Stadtteil Wilten erhältlich.
Wann und Wo: Samstag, 17. Mai, 13.00 bis 17.00 Uhr, kostenlos
Veranstalterin: SOS Kinderdorf Ready-Team und Stadtteiltreff Wilten

Erzählcafé „Nachbarschaft heute & einst“

Frau Helga Schwarz begleitet das Erzählcafé zum Thema Nachbarschaft. Wie war das früher und wie haben sich Nachbarschaften im Lauf der Jahre verändert? Was macht eine gute Nachbarschaft aus und was kann sie beleben? Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Wann und Wo: Mittwoch, 21. Mai, 14.30 bis 16.30 Uhr, Stadtteiltreff Mühlau, Hauptplatz 2
Kosten: Unkostenbeitrag zwei Euro
Veranstalterin: Leben im Alter Mühlau +43 664 80093 7520

Make A Wish Vernissage

Im Projekt „Make-A-Wish - Kinder helfen Kindern“ der 3a-Klasse der Volksschule Fischerstraße erstellen Kinder Kunstwerke mit Hilfe heimischer Künstlerinnen (Susanne Mair, Katrin Hinterholzer), um kranken Kindern Herzenswünsche zu erfüllen. Die Werke werden im Stadtteiltreff Wilten ausgestellt und verkauft. Der gesamte Erlös kommt dem Verein Make-A-Wish zugute.
Wann und Wo: Freitag 23. Mai, 15.00 bis 18.00 Uhr, Stadtteiltreff Wilten Leopoldstr. 33a
Kosten: freiwillige Spenden
Veranstalterin: Volksschule Fischerstraße

Lesenachmittag

Wir sind das Ready Team von SOS-Kinderdorf – eine Gruppe engagierter Freiwilliger, die sich in der Nachbarschaft von Wilten für Kinder und Jugendliche einsetzt. Kommt zu unserem Lesenachmittag! Es gibt viele tolle Bücher – zum Lesen, Vorlesen oder Bilder anschauen – perfekt für Kindergarten- und Volksschulkinder! Für Erwachsene gibt es Kaffee. Für alle gibt es ein Mitbring-Buffer. Wer mag, darf gerne eine Kleinigkeit beisteuern.
Wann und Wo: Donnerstag, 8. Mai, 14.30 bis 17.00 Uhr, Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstr. 33a, kostenlos
Veranstalterin: SOS Kinderdorf Ready-Team

Sprachencafé

Tische für Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch und Spanisch, die von MuttersprachlerInnen betreut werden.
Kosten: kostenlos und ohne Anmeldung
Wann und Wo: Dienstag, 13. Mai, 17.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstr. 33a

Weitere Informationen zur ISD Stadtteilarbeit erhalten Sie hier: www.isd.or.at

Kegeln im Schul- und Sportzentrum Telfs

„Alle Neune!“ werden wir sicherlich einige Male jemanden rufen hören, wenn wir zur modernen Kegelanlage im Schul- und Sportzentrum Telfs fahren, um dort die Kugeln rollen und die Kegel fliegen zu lassen!
Treffpunkt: Donnerstag, 22. Mai, 12.30 Uhr beim Hauptbahnhof Ibk, Haltestelle Regionalbus 315. Der Bus fährt um 12.52 Uhr.
Beginn: 13.45 Uhr Kegelbahn Telfs
Kosten: Je nach TeilnehmerInnenzahl: eine Bahn kostet 15 Euro pro Stunde. Bitte Münzen mitbringen für den Einwurf!
Anmeldung: +43 664 80093 7542; maximal 15 TeilnehmerInnen
Organisation und Begleitung: Bernadette Höck, LiA O-Dorf

Nachbarschaftsfest Mühlau

Wir feiern unsere Nachbarschaft rund um den Hauptplatz mit einem feinen, bunten Programm: Märchenstunde mit Angela ab 15.00 Uhr im Stadtteiltreff Mühlau; Spielstation; Verköstigung im Café Wohlbekannt; Bücherei Mühlau und Dorfwerkstatt öffnen ihre Pforten.
Wann und Wo: Donnerstag, 22. Mai, 15.00 bis 18.00 Uhr, Stadtteiltreff Mühlau, Hauptplatz 2
Kosten: Freiwillige Spenden für Märchenstunde
Veranstalterin: Stadtteiltreff Mühlau, +43 664 80093 7521

Was ich schon immer wissen wollte über ... René Benkos Signa-Pleite

Der Tiroler Immobilien-Unternehmer René Benko hat mit der Insolvenz der Signa-Gruppe die größte Pleite in Österreichs Zweiter Republik hingelegt. Doch auch jetzt, nach der Rekordpleite, liegt der mediale Fokus primär auf der Person René Benko und diversen pikant-privaten Details seines Lebensstils. Umso wichtiger wäre es, in Aufarbeitung den Immobilienfall Signa und nicht nur den mutmaßlichen Kriminalfall Benko ins Zentrum zu rücken. Denn vieles von dem, was Signa erst groß und dann kaputt gemacht hat, ist weiterhin üblich. Mit Leonhard Dobusch
Wann und Wo: Dienstag, 20. Mai, 18.30 Uhr, Stadtteiltreff Wilten Leopoldstr. 33a
Kosten: kostenlos und ohne Anmeldung
Veranstalterin: Universität Innsbruck



Da fährt der Zug drüber ...



Zahlreiche Musikgruppen sorgen auch heuer wieder für ausgelassene Stimmung beim Bogenfest.

Am Samstag, 24. Mai 2025, verwandelt sich die Bogenmeile erneut in eine pulsierende Festmeile. Unter dem bewährten Motto „Zug drüber – Vielfalt drunter“ lädt das Bogenfest dazu ein, die kulturelle Diversität Innsbrucks zu zelebrieren.

Das Bogenfest geht in die vierte Runde! Ab 14.00 Uhr erwartet die BesucherInnen ein abwechslungsreiches Programm auf mehreren Bühnen. Die Parkbühne, präsentiert von Radio FM4, bietet Auftritte von KünstlerInnen wie Mambo Kurt, Sinem, Viech und Frittenbude. Auf der Rambazamba-Bühne sorgen internationale und lokale Acts wie DJ Mell G und Jojo Vice für ausgelassene Stimmung.

Buntes Familienprogramm

Familien kommen beim Zeughaus voll auf ihre Kosten. Am Vorplatz lädt ein Mit-

machzirkus dazu ein, Artistik hautnah zu erleben. Die Zeughausgasse verwandelt sich in eine bunte Spielstraße: Der Spielbus der Jungschar, kreative Bauaktionen mit Holzklötzen und die Aktion „Paint the Street“ machen die Straße zur großen Spielfläche und Leinwand für kleine und große KünstlerInnen.

Kreative Mitmachformate

Ein besonderes Augenmerk liegt in diesem Jahr auch auf kreativen Mitmachformaten: In der Kreativ Fabrik können BesucherInnen selbst gestalterisch tätig werden – etwa

beim Siebdruck, in der Textilwerkstatt oder beim Linolschnitt. Und wer gerne Theaterluft schnuppern möchte, ist beim offenen Theaterworkshop genau richtig. Darüber hinaus öffnen die ansässigen Clubs und Gastronomiebetriebe ihre Türen und gewähren exklusive Einblicke hinter die Kulissen. Kulinarische Köstlichkeiten und erfrischende Getränke runden das vielfältige Angebot ab. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen und das vollständige Programm finden sich unter: www.innsbruckmarketing.at/events/bogenfest. ^[D]

www.volkshilfe.tirol    

volkshilfe.

Wir pflegen mitten im Leben.

INNSBRUCKER PFLEGETAGE

Do, 15. & Fr, 16. Mai 2025 von 09:00–16:00 Uhr
in den Rathausgalerien, Innsbruck

Auch unsere Expert:innen aus der Praxis sind dabei und beraten gerne vor Ort!

Komm vorbei!

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

/ Jänner 2025

Layan Sulaiman (2.1.)

Hila Safi (20.1.)

/ Februar 2025

Shengxi Xu (15.2.)

Aurora Merola (18.2.)

Pella Mourad (22.2.)

Zaid Tsechoev (25.2.)

Lorena Bachmann (26.2.)

/ März 2025

Alba Maria Gallego (1.3.)

Anush Makhurian (1.3.)

Jaro Werner Plainer (1.3.)

Emanuel Lindenthaler (2.3.)

Leo Bacher (3.3.)

Umay Yasemin Gorkem (3.3.)

Valerian Kolp (3.3.)

Melissa Sonja Müller (3.3.)

Elias Oppl (3.3.)

Adiyan Caušević (3.3.)

Hawa Alizai (4.3.)

Leon Bucher (4.3.)

Antonia Unterlechner (4.3.)

Fabian Zimmermann (4.3.)

Oliver Zimmermann (4.3.)

Elli Bajrić (5.3.)

Oskar Gee (5.3.)

Rio Gfall (5.3.)

Jonas Lucas Mayr (5.3.)

Alea Margaretha Schrott (5.3.)

Zain Aly (6.3.)

Emma Canestri (6.3.)

Alexander Michael Dorfmann (6.3.)

Johannes Florian Dorfmann (6.3.)

Ryan Kafashan (6.3.)

Arifa Mešić (6.3.)

Michael Jose Tafner (6.3.)

Adrijan Andjelković (7.3.)

Philipp Schmit (7.3.)

Henry Schwemberger (7.3.)

Maxi Mario Abfalter (9.3.)

Emilio Felipe Neuner-Bustamante (9.3.)

Elinor Theresia Takel (9.3.)

Tobias Wagner (9.3.)

Matteo Zajic (9.3.)

Lorena Paula Frischmann (10.3.)

Maximilian Paul Helmut Gastl (10.3.)

Jonathan Carl Nieß (10.3.)

Elena Radica Buričić (11.3.)

Tobias Cernko (11.3.)

Emilia Lenninger (11.3.)

Emma Julia Samsinger (11.3.)

Johanna Maria Samsinger (11.3.)

Julian Andreas Penz (12.3.)

Maksymilian Pszczola (12.3.)

Malia Krißmer-Plank (13.3.)

Elsa Leis (13.3.)

Galinka Lucheva (13.3.)

Olivia Maierl (13.3.)

Lukas Peer (13.3.)

Luis Andrei Ileana (13.3.)

Noah Fynn Nardon (14.3.)

Lorena Thurnbichler (14.3.)

Maximilian Walder (14.3.)

Lilan Ünlü (14.3.)

Henri Schmidt Feijoo (15.3.)

Ronia Khalil (16.3.)

Merida Genoveva Kirchmair (16.3.)

Sofija Milovanović (16.3.)

Katharina Sanela Radosavljević (16.3.)

Elena Mustafa (17.3.)

Rehan Sadat (17.3.)

Emily Nicole Butnariu (18.3.)

Luisa Drost (18.3.)

Johannes Stefan Moritz (18.3.)

Philippine Pirchner (18.3.)

Ares Salanović (18.3.)

Valerija Tasić (18.3.)

Inaya Abikider (19.3.)

Kalea Elena Puțulan (19.3.)

Bruno Streiter (19.3.)

Leano Bruch (20.3.)

Valentina Marie Perischa (20.3.)

Noah Hosp (21.3.)

Aaron Jäsche (21.3.)

Hayk Daniel Mihajlović (21.3.)

Marie Oberhollenzer (22.3.)

Ivan Pierangelini Pappalardo (23.3.)

Llara Ela Mavie Kammerlander (24.3.)

Cosima Patauner (24.3.)

Maximilian Johann Riedl (24.3.)

Joris Benedikter (26.3.)

Noah Johannes Stockinger (26.3.)

Ayan Achim Răznic (27.3.)

Paulina Fuhrmann (28.3.)

Kinderbetreuung bei Sprachkursen

Der Bedarf an Deutsch-Sprachkursen, die auch eine Kinderbetreuung anbieten, ist groß. Um diesen Bedarf zumindest zum Teil zu decken, fördert die Stadt Innsbruck unter anderem die Kinderbetreuung bei Sprachkursen des BFI. Betreut werden Kinder von einem bis vier Jahren von qualifizierten BetreuerInnen der „Kinderfreunde Tirol“. Subventioniert wird das Angebot – eine höchst sinnvolle Ergänzung zu bereits bestehenden Bildungseinrichtungen – auch vom Land Tirol. Die Kinderbetreuung wird heuer bei Deutschkursen angeboten, die im Juni, Juli, September und Oktober starten. Anmeldung, Kontakt und Infos: BFI Tirol, Tel.: +43 (0) 509660, E-Mail: deutsch@bfi-tirol.at

Elternberatung

Amt der Tiroler Landesregierung,
Abt. Öffentliche Gesundheit
An-der-Lan-Straße 43,
Tel.: +43 512 508 2831
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/elternberatung/beratungsstellen

Elternberatungsstellen in Innsbruck-Stadt:

- An-der-Lan-Straße 43, jeden Mittwoch, 10.00–12.00 Uhr
- Amraser Straße 5, Eltern-Kind-Zentrum Amras jeden 1., 3. + 5. Donnerstag, 9.30–11.30 Uhr
- Daneygasse 1, ISD Stadtteiltreff Höttinger Au, erster und dritter Montag im Monat, 9.00–11.00 Uhr
- Dr.-Glatz-Straße 1, ISD Stadtteiltreff Pradl, jeden 2. + 4. Donnerstag, 9.30–11.30 Uhr
- Radetzkystraße 43f, ISD Stadtteiltreff Reichenau, zweiter und vierter Montag im Monat, 14.00–16.00 Uhr


HAPPY
BABY

HappyBaby Zams

Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!

Riesige Auswahl: Kinderwägen & Buggys,
Autositze, Möbel und vieles,
vieles mehr auf über 1.000 m²

DER GRISSEMANN

Grisseemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: 05442/69 99 251 • dergrissemann.at •  [grissemannjuniorwelt](https://www.facebook.com/grissemannjuniorwelt)

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

21. März 2025

Corina-Liliana **Roman** und Victor-Christian **Negrei**, beide Innsbruck

22. März 2025

Katharina **Besemer**, MSc, und Nikolai **Dreger**, MSc, beide München, Deutschland

28. März 2025

Frank Stephan **Mitterer** und Hubert Karl **Krabichler**, beide Hall in Tirol

5. April 2025

Belinda **Yilmaz** und Gökhan **Kara**, beide Innsbruck
Gülsah **Arslan** und Fatih **Baysan**, beide Innsbruck

11. April 2025

Ulrike Elisabeth **Kössler** und Michael Thomas **Gigla**, beide Innsbruck
Saron Tamiru **Ameha** und Anduamlak Allelign **Mengistu**, beide Innsbruck
Marjolein Maria Antonius Joseph **Houten** und Markus **Gutscher**, beide Pettneu
Astrid Elisabeth **Ebner**, Innsbruck und Guy **Cowley**, Iserlohn/Deutschland

12. April 2025

Andrea **Mathies**, Pettneu am Arlberg und Dr.rer.nat. Wolfgang **Grabmer**, Innsbruck
Natalie **Gruber**, BA MA und Dr.med.univ. MHBA PhD
Florian Sebastian **Kocher**, beide Innsbruck



Alles Gute den Jubelpaaren!

GNADENES HOCHZEITSJUBILÄUM:

Kuster Hildegard und Heinrich Walter (12.4.)

DIAMANTENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Guggenberger Agnes und Josef (3.4.)
Pöschl Erentrud und Engelbert (20.4.)
Senn Hildegard und Johann (22.4.)
Schwarz Eva und Dipl.-Kfm. Mag. Horst (22.4.)
Schwienbacher Waltraud und Erich (27.4.)
Eckl Margarete und Ing. Günther (29.4.)

GOLDENES HOCHZEITSJUBILÄUM:

Kurzthaler Angelika und Karl Heinz (28.12.)
Riedmann Gertraud und Günter (4.4.)
Rieger Sylvia und Josef (5.4.)
Baumann Maria und Hermann (5.4.)
Guggenberger Sigrid und Franz (12.4.)
Kochhar Ranjan und Savindar (12.4.)
Elsler Karin und Bernhard (18.4.)
Straka Brigitte und Emanuel (19.4.)
Huber Maria Anna und Dipl.-Ing. Otmar (21.4.)
Kastner Anna Maria und Dr. Gert (26.4.)

Hinweis: Alle Beiträge zu Jubiläen und hohen Geburtstagen sowie Blitzlichter aus dem Stadtmagistrat finden sich online unter www.ibkinfo.at

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden. Deshalb werden Paare mit Jubelhochzeit sowie Jubiläums-Geburtstagskinder (100 Jahre und älter) gebeten, sich zu melden. Neben den Gratulationsbesuchen gibt es 2025 auch wieder die großen Hochzeitsjubiläumsfeiern. **IKR**

Kontakt

Evelin Weniger
Telefon +43 512 5360 2311
E-Mail evelin.weniger@innsbruck.gv.at

Innsbruck trauert um ...

/ März 2025

Ing. Michael **Flörl**, 68 (1.3.)
Walter **Pakfeifer**, 84 (1.3.)
Christina **Tepser**, 94 (1.3.)
Mag.pharm. Rania **Bakry**, 56 (2.3.)
Dr. Amand Richard Johann **Breit**, 101 (2.3.)
Maria **Danner**, 76 (2.3.)
Rudolf **Elsässer**, 83 (2.3.)
Sonja **Hupfauf**, 54 (2.3.)
Gottfried **Schafzahl**, 89 (2.3.)
Margarethe **Thurner**, 99 (2.3.)
Petar **Živković**, 84 (3.3.)
Mileva **Živković**, 80 (3.3.)
Johann-Alois **Holzmann**, 75 (3.3.)
Dipl.-Vw. Attila **Romandy**, 89 (3.3.)
Margarete Elfriede **Thurner**, 85 (3.3.)
Heinrich **Erhart**, 83 (4.3.)
Christian **Klammsteiner**, 74 (4.3.)
Ferdinand Werner **Knoflach**, 87 (4.3.)
Alfred **Pajk**, 78 (4.3.)
Hilde **Tollinger**, 87 (4.3.)
Josef Johann **Vettorazzi**, 88 (4.3.)
Günther Erich **Haring**, 58 (5.3.)
Maria **Unsinn**, 90 (5.3.)
Mag. Elmar **Denz**, 85 (6.3.)
Anna Elisabeth **Pfister**, 91 (6.3.)
Helga **Stampfer**, 91 (6.3.)
Heinz **Unterthurner**, 68 (6.3.)
Paula **Valentini**, 70 (6.3.)
Irmhild **Egger**, 82 (7.3.)
Ing. Dkfm. Wilhelm **Mühlöcker**, 86 (7.3.)
Andreas **Saumweber**, 62 (7.3.)
Helga Maria Aloisia **Scholz**, 90 (7.3.)
Stefan Erich **Erb**, 48 (8.3.)
Zita **Steger**, 80 (8.3.)
Erich **Auer**, 93 (9.3.)
Mag. Johann **Hauser**, 71 (9.3.)
Lydia Anna **Rauth**, 86 (9.3.)
Gert Walter **Waizer**, 81 (9.3.)
Ingrid **Duli**, 78 (10.3.)
Irene **Jordan**, 94 (10.3.)

Helga **Mang**, 86 (10.3.)
Theresia **Seifert**, 92 (10.3.)
Herbert **Felix**, 84 (11.3.)
Andrea **Klee**, 67 (11.3.)
Veronika **Kobald**, 77 (11.3.)
Franz **Muigg**, 85 (11.3.)
Heidelinde **Pedrazzoli**, 86 (11.3.)
Dipl.-Vw. Hellmut Hubert **Buchroithner**, 84 (12.3.)
Annelies Eveline **Koller de Martin**, 79 (12.3.)
Gerhard **Mayregger**, 62 (12.3.)
Massimo **Lucca**, 59 (12.3.)
Johann **Baumann**, 83 (13.3.)
Artur Johann Josef **Metz**, 83 (13.3.)
Janko **Novta**, 76 (13.3.)
Christian **Ender**, 57 (14.3.)
Sabine **Lath**, 46 (14.3.)
Johann **Fischerlehner**, 91 (15.3.)
Monika **Pimmingstorfer**, 75 (15.3.)
Peter **Jirousek**, 92 (16.3.)
Ing. Josef **Krautschneider**, 97 (16.3.)
Dipl.Vw. Ulrich Bernhard **Pleger**, 87 (16.3.)
Christine **Krieß**, 72 (16.3.)
Anneliese **Erhart**, 97 (17.3.)
Kreszenz **Plattner**, 97 (17.3.)
Dr. Hermann **Rieder**, 71 (17.3.)
Zsolt **Horváth**, 43 (18.3.)
Roswitha **Burauen**, 76 (18.3.)
Mag. art. Johannes **Pfeil**, 90 (18.3.)
Peter Rudolf **Schönherr**, 77 (18.3.)
Franz **Wohlgemuth**, 90 (20.3.)
Helmut **Angerer**, 92 (21.3.)
Anabel **Dollfuß**, 66 (21.3.)
Heinz Josef **Erharter**, 70 (21.3.)
Ashraf **Hassan**, 62 (21.3.)
Irene **Kubik**, 88 (21.3.)
Gerhard Josef **Platzter**, 84 (21.3.)
Alexander **Hasenöhr**, 78 (21.3.)
Jolanda **Cech**, 91 (22.3.)
Azmi **Ceylan**, 72 (22.3.)
Ing. Dr. Siegfried **Denk**, 82 (22.3.)

Christl **Baumann**, 81 (23.3.)
Iva **Blatancic**, 85 (23.3.)
Erna **Pühringer**, 91 (23.3.)
Norma Susanna **Brunner**, 69 (24.3.)
Dr. Ludwig **Jester**, 90 (24.3.)
Karl **Käfer**, 77 (24.3.)
Josef Herbert **Schweighofer**, 55 (25.3.)
Slavica **Bosnjak**, 90 (25.3.)
Walter **Mair**, 80 (25.3.)
Friedrich Josef **Rutzinger**, 80 (25.3.)
Emil **Kofler**, 84 (26.3.)
Rita Maria **Constantini**, 89 (27.3.)
Ernst **Hutter**, 91 (27.3.)
Herma **Mühlberger**, 95 (27.3.)
Viola-Herta **Nagel**, 72 (27.3.)
Karl Heinz **Schottkowsky**, 73 (27.3.)
Sieglinde **Sonnweber**, 78 (27.3.)
Lorenz **Kröss**, 54 (27.3.)
Hans **Eigenstiller**, 81 (28.3.)
Irene **Horvath**, 97 (28.3.)
Ramesh **Nagpal**, 74 (28.3.)
Ernst **Schittenkopf**, 82 (28.3.)
Anton **Hack**, 78 (29.3.)
Elisabeth **Ebenbichler**, 88 (30.3.)
Julian Roman **Zajac**, 80 (30.3.)
Irmgard **Schneider**, 85 (30.3.)
Samuel **Hochenegger**, 1 (30.3.)
Mathilde **Auer**, 81 (31.3.)
Walter **Gaßl**, 87 (31.3.)
Stefan Karl **Lesink**, 95 (31.3.)
Alena **Plischke**, 76 (31.3.)
Igo **Rauch**, 93 (31.3.)
Jaqueline Andrea **Wanner**, 62 (31.3.)
Helga **Saxer**, 75 (31.3.)

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information.

Die einfache Suche umfasst aktuell rund 25.700 Gräber sowie 126.500 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/grabsuche abrufbar. **IAS**




BESTATTUNG · C. MÜLLER
6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a
24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51
office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at


Traumhochzeit planen auf


Markthalle Innsbruck

Markthalle

INNS' BRUCK

Den Mai genießen, auf der längsten Sonnenterrasse der Stadt

Unsere nordseitig ausgerichtete Sonnenterrasse am Innufer, mit Blick auf die Mariahilfzeile und Nordkette, ist ein Treffpunkt mit und von besonderen Menschen. Das Einkaufen findet dort einen gemütlichen und kulinarischen Rahmen oder Ausklang.

Im Mai feiern wir Muttertag und Christi Himmelfahrt. Für diese Festlichkeiten offerieren unsere UnternehmerInnen passende Besonderheiten. Hervorragende Feinheiten haben unsere verschiedensten Spezialitäten-Theken zu bieten: Alles rund um den Käse und Speck, rund um die Nuss, rund um die Olive, rund um Fleisch und Fisch ist geboten. Wenn es ein besonderer Wein oder Schaumwein sein soll, können unsere Gastro- und Handelsbetriebe auch jeden Wunsch erfüllen.

Das blühende Erlebnis wird bei unseren lokalen Gärtnereien wahrhaft authentisch angeboten. Von Muttertags-Arrangements und frischen Frühlingsboten bis hin zu sommerlichen Farbexplosionen ist saisonmäßig ein vielfältiges Angebot erhältlich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Allgemeine Öffnungszeiten 2025

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.00 Uhr und Sa., 7.00–13.00 Uhr

Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr

Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr

Kunsthandwerksmarkt: Freitag, 2. Mai 2025, 14.00–18.00 Uhr

G'wand Flohmarkt mit DJane Sabine Adams: Freitag, 9. Mai 2025, 14.00–18.00 Uhr

 @Markthalle Innsbruck

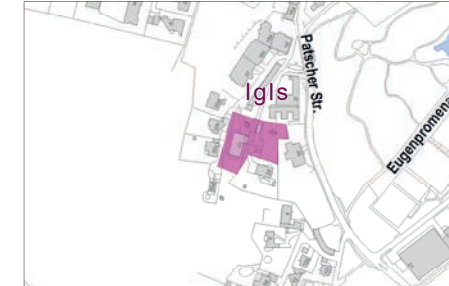
 @markthalleinnsbruck

www.markthalle-innsbruck.at

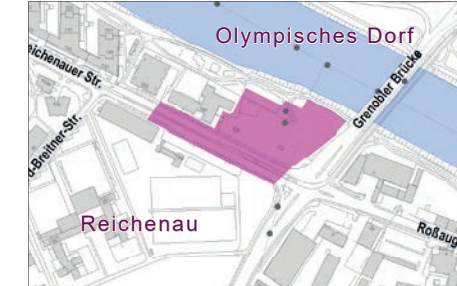


Die Stadtplanung informiert

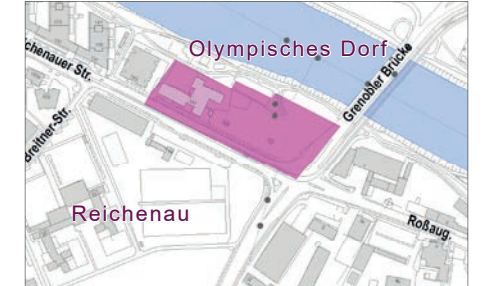
Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **24. April 2025** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



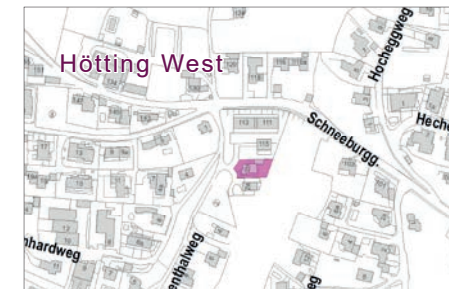
IG-B24



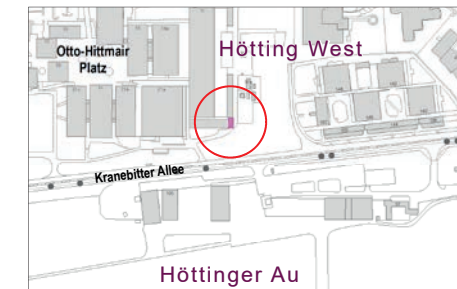
RE-eF03



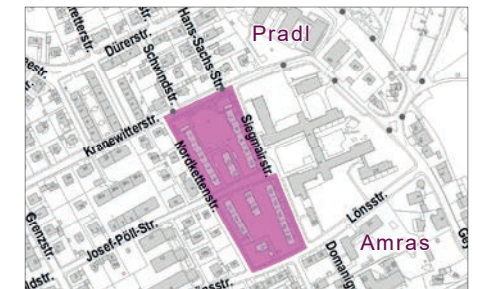
RE-B25



HW-B36



HW-B34/2



AM-B32

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. IG-B24, Igls, Bereich Patscher Straße 22 und 22a

Mit diesem Bebauungsplan werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer Wohnanlage mit 19 Wohneinheiten und Tiefgarage geschaffen. Es sind zwei Baukörper mit jeweils drei Wohngeschoßen vorgesehen. Die bestehenden Gebäude auf der Liegenschaft sollen abgebrochen werden.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. RE-eF03, Reichenau, Bereich Sandwirt, Reichenauer Straße 149 und 151 sowie

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. RE-B25, Reichenau, Bereich Reichenauer Straße 147 bis 151

Am Areal des ehemaligen Sandwirtes soll durch ein Neubauprojekt leistbarer Wohnraum für Studierende, Auszubildende, Berufseinsteigende und junge Familien entstehen. Das Bauvorhaben umfasst zwei achtgeschoßige Baukörper entlang der Reichenauer Straße und ein 16-gescho-

ßiges Turmgebäude im Nahbereich der Grenobler Brücke mit gemeinsamer Tiefgarage. Im Erdgeschoß werden vielfältige gemeinschaftliche und öffentliche Nutzungen untergebracht (z.B. Gastronomie, ein ISD-Jugendzentrum, ein vielseitig nutzbarer Multiraum, eine öffentliche WC-Anlage, Gewerbeeinheiten). In den Obergeschoßen sind ca. 500 geförderte Wohneinheiten geplant. Die Freiflächen rund um die neue Wohnanlage und in Richtung Innpromenade sollen hochwertig für verschiedene Nutzungen und Altersgruppen gestaltet werden. Der bestehende Skateplatz wird an einen neuen Standort verlegt. Für die Umsetzung des aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangenen Projektes erfolgt eine Änderung des Flächenwidmungsplanes sowie die Erstellung eines Bebauungsplanes. Die Liegenschaft der Jugendherberge (Reichenauer Straße 147) ist lediglich aus planungsrechtlichen Gründen und nicht aufgrund eines konkreten Bauvorhabens im Bebauungsplan miteinbezogen.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HW-B36, Hötting West, Bereich Botenthalweg 2b

Diese Bebauungsplanänderung schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Bewilligung einer Anhebung des Daches am bestehenden Wohnhaus.

Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HW-B34/2, Hötting West, Bereich südlich der Technikerstraße 11

Mit diesem Bebauungsplan werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Ergänzung des zur Wasserbauhalle gehörenden Tiefbehälters der Universität Innsbruck geschaffen.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. AM-B32, Amras, Bereich zwischen Kranewitterstraße, Siegmairstraße, Lönsstraße und Nordkettensstraße

Im Bereich der Nordkettensiedlung soll aufgrund notwendiger Sanierungsmaßnahmen an den Balkonen eine Grundstückszusammenlegung erfolgen. Die gegenständliche Bebauungsplanänderung schafft hierfür und für die Errichtung von Nebengebäuden in den Freibereichen die planungsrechtlichen Voraussetzungen.

Buchen Sie jetzt Ihren Termin für die Schwerpunktberatung im Bürgerservice!

Profitieren Sie von individueller Beratung zu folgenden Themen:

- Förderungen (z.B. Handwerkerbonus)
- ID-Austria

Unsere ExpertInnen stehen Ihnen mit wertvollen Informationen und Unterstützung zur Seite.

Jetzt Termin vereinbaren!



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus

(Zentraleingang in den RathausGalerien)

Tel.: +43 512 5360 8000

E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill

Hilberstraße 15, Öffnungszeiten: Dienstag, 7.30–10.00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)

Tel.: +43 512 5360 8149, E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at

www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Seit 14. März 2025 sind mit einem Wert von je über **100 Euro** zwei Fahrkarten, vier Geldbeträge, zwei Geldtaschen, eine Münze, ein E-Scooter und fünf Schmuckstücke abgegeben worden.

Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 5. Mai 2025 bis einschließlich 2. Juni 2025. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.

Weiters wurde beschlossen:

- Bebauungsplan Nr. HU-B11
- Flächenwidmungsplan Nr. HU-eF02
- Bebauungsplan Nr. RE-B23

Zudem sind folgende Bausperren außer Kraft getreten:

am 14. März 2025:

- Bausperre im Bereich des Flächenwidmungsplanes Nr. WI-F34, Wilten, Bereich um St. Bartlmä 2 und 2a

am 9. April 2025:

- Bausperre, Hötting West, Bereich Harterhofweg 83, 87 und 99


Einsichtnahme und Informationen:

Diese Einschaltung stellt eine rechtsverbindliche Information der Bevölkerung und keine Kundmachung dar. Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel www.innsbruck.gv.at/amtstafel möglich, wo auch die jeweilige Kundmachung zu finden ist. Die Pläne liegen während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck, Magistratsabteilung III/Stadtplanung, 4. Stock zur allgemeinen Einsicht auf. Detaillierte Informationen zu den auf-

gelegten Entwürfen werden nach vorheriger Terminvereinbarung gegeben (telefonisch unter +43 512 5360 4105 oder +43 512 5360 4112).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Für den Gemeinderat

Dr. Robert Schöpf
Baudirektor 

Baustellenüberblick im Mai


Mit April 2025 starteten das Land Tirol, die Stadt Innsbruck, die IVB und die IKB ein gemeinsames Großprojekt zur Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur auf der B 174 Innsbrucker Straße zwischen der Grassmayrkreuzung und dem Westbahnhof. Ziel ist es, die Straße zukunftsfit zu machen, den Verkehrsfluss zu verbessern und den öffentlichen Raum attraktiver zu gestalten. Die Bauarbeiten dauern bis Herbst 2026 und bringen umfassende Verbesserungen mit sich: Die IVB erneuert die zweigleisige Bahntrasse und die Haltestelle Cineplexx. Die IKB verlegt neue Wasser-, Abwasser- und Stromleitungen sowie Leitungen für Gas und schnelles Internet. Die Stadt Innsbruck gestaltet sämtliche Gehsteige neu und errichtet durchgängige Radwege auf beiden Straßenseiten – im Norden von der Leopoldstraße bis zur Sonnenburgstraße, im Süden zwischen Westbahnhof und Leopoldstraße. Die neuen Geh- und Radflächen entwässern größtenteils in begrünte Bereiche mit Bäumen. Parallel dazu nimmt das Land Tirol eine Generalerneuerung des Straßenober- und -unterbaus, der Entwässerung sowie der Ampelanlagen vor. Das gesamte Projektvolumen beträgt rund acht Millionen Euro.

Änderungen Verkehrsführung

Um die Verkehrsbeeinträchtigungen möglichst gering zu halten, erfolgen die Bauarbeiten abschnittsweise. Seit Mitte April 2025 wird auf der Südseite gebaut, während der Verkehr über zwei Fahrstreifen auf der Nordseite – je eine Spur pro Richtung – geführt wird. Diese Regelung bleibt bis Jahresende bestehen. Zusätzlich wird im Frühjahr und Sommer 2025 ein temporärer Fahrstreifen von der Andreas-Hofer-Straße bis zur Fritz-Konzert-Straße Richtung Brenner eingerichtet, um den Verkehrsfluss zu erleichtern. Ab dem 24. Juni 2025 wird die einspurige Verkehrsführung auch über die Grassmayrkreuzung hinaus ausgeweitet. Die Arbeiten auf der Südseite sollen bis Dezember 2025 abgeschlossen sein. Während der darauffolgenden Winterpause stehen wieder zwei Spuren je Richtung zur Verfügung.

Im Frühjahr 2026 beginnt die Sanierung der Nordseite. Ab etwa Mitte März wird der Verkehr dann auf die bereits fertiggestellte Südseite umgeleitet – die Verkehrsführung bleibt im Prinzip gleich, nur spiegelverkehrt. Die Gesamtfertigstellung mit vollständiger Verkehrsfreigabe ist für Herbst 2026 vorgesehen.

Öffentlicher Verkehr

Auch der öffentliche Verkehr ist betroffen: Von 7. Juli bis 5. Oktober 2025 verkehren die Linien 1, 6 und die Stubaitalbahn im Schienenersatzverkehr. Die Haltestelle Cineplexx entfällt während dieses Zeitraums, für die Linien T und N3 wird eine Ersatzhaltestelle im Bereich der Grassmayrkreuzung eingerichtet. Die Haltestelle Westbahnhof wird je nach Baufortschritt zeitweise versetzt. Aktuelle Informationen sind jederzeit auf fahrplan.ivb.at sowie in den Apps „IVB Scout“ und „wegfinder“ verfügbar.  ^{MF}



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen.

Unter www.innsbruck.gv.at/baustellen steht außerdem ein Baustellenplan bereit, der kontinuierlich aktualisiert wird. Fragen, die regelmäßig bei Baustellen gestellt werden, werden in Form von Videos unter www.ibkinfo.at/baustellen-faq-2023 beantwortet.



INNS' BRUCK



1. Innsbrucker Pflegetage Do, 15. & Fr, 16. Mai 2025 IN DEN RATHAUSGALERIEN VON 09.00 – 16.00 UHR

Der Pflegeberuf zum Anfassen, kostenlose Informations- & Beratungsangebote:

FACHVORTRÄGE IM PLENARSAAL DES RATHAUSES

15. Mai

- ✓ **10.00 Uhr – „Vergiss mich nicht, alles zum Thema Unterstützung für pflegende Angehörige“**

ReferentInnen:
Anna Gutleben, DSB-A / Barbara Weiß, BA

- ✓ **11.00 Uhr – „Innsbrucker Soziale Dienste – Leistungsspektrum einfach erklärt.“**

ReferentInnen:
Mag.^a Tanja Sommer / Mag.^a Lydia Rudigkeit, MA

16. Mai

- ✓ **10.00 Uhr – „Gesund altern – was kann ich präventiv machen, um Demenz vorzubeugen?“**

ReferentIn:
Priv.-Doz. Dr. Atbin Djamshidian, PhD

- ✓ **11.00 Uhr – „CareManagement Tirol, ein Versorgungsprogramm für Vernetzung und Koordination zum Thema Pflege und Betreuung stellt sich vor.“**

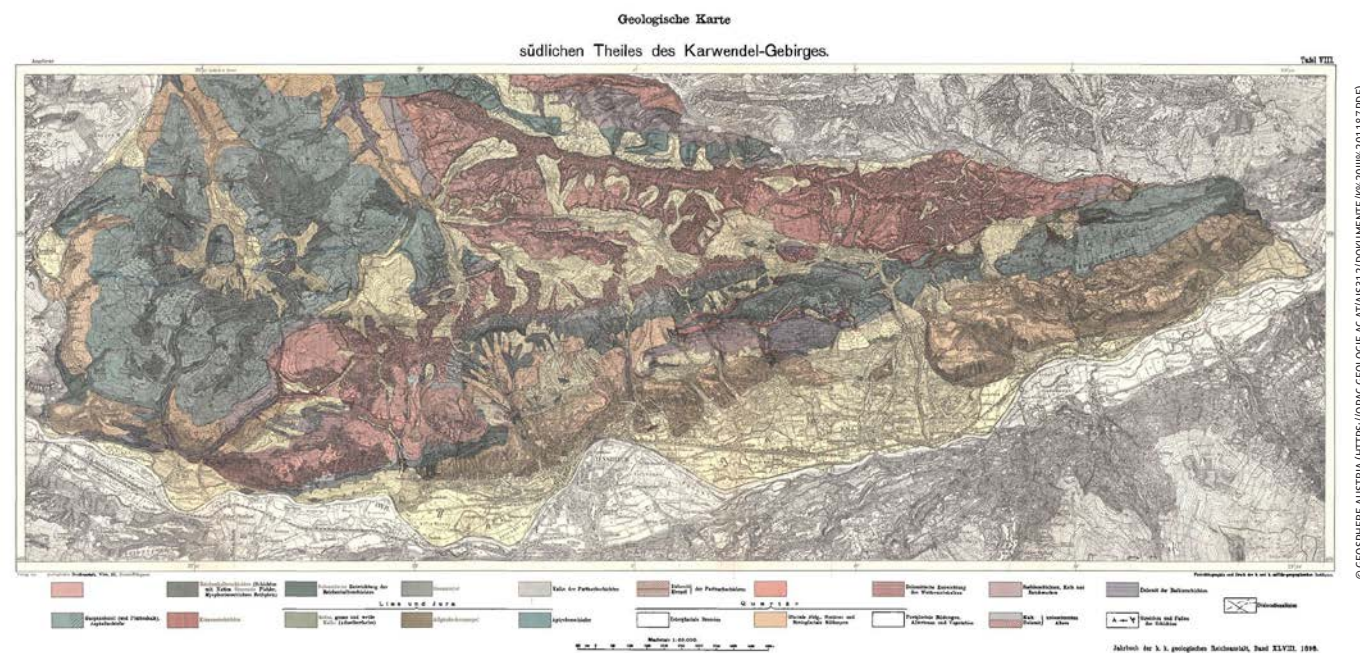
ReferentInnen:
DGKP Veronika Glatzl & DGKP Florian Ebenbichler / Gabi Schiessling, DSA



Zwei Freunde und Alpengeologen

Vor 150 Jahren kamen Otto Ampferer und Wilhelm Hammer zur Welt. Die zwei Aufnahmegeologen kartierten nahezu die gesamte Tiroler Bergwelt und lieferten mit ihren exakten Karten neue Einblicke in die Geologie der Alpen.

von Andreas Hauser



Die Beschreibung des geologischen Aufbaus des südlichen Karwendels samt geologischer Karte war 1899 die preisgekrönte, gemeinsame Dissertation von Otto Ampferer und Wilhelm Hammer. Sie bildete den Startschuss für ihre Karriere als Aufnahmegeologen.

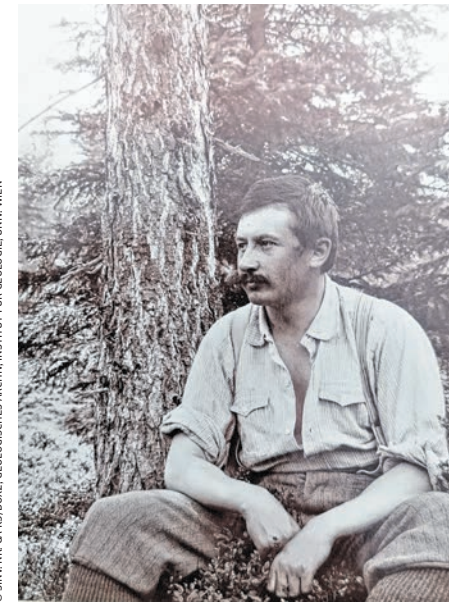
An der Universität Innsbruck war alles angerichtet am 7. Juli 1924. Die Festgäste hatten sich im Hörsaal des Geologischen Instituts versammelt, an dessen Wänden prächtige geologische Karten hingen. Vorne am Tisch stapelten sich Hefte und Bücher, zwei Blumensträuße sorgten für feierlichen Schmuck. Almrosen waren es, einmal Bewimperte (*Rhododendron hirsutum*), einmal Rostblättrige (*Rhododendron ferrugineum*). Erstere wachsen in den Kalkalpen, zweite in den Zentralalpen, ein botanischer Hinweis auf die geologischen Einsatzgebiete der zwei Jubilare. Geehrt wurden Otto Ampferer und Wilhelm Hammer, deren gemeinsame Dissertation 25 Jahre zu-

rücklag. Nicht die einzige Gemeinsamkeit der zwei Geologen, deren Geburtstag sich heuer zum 150. Mal jährt.

Start im Karwendel

Ampferer erblickte am 1. Dezember 1875 in Hötting das Licht der Welt, Hammer wurde am 13. November 1875 in Feldkirch geboren. Dessen Vater Eduard Hammer, aus einer Tiroler Familie stammend, war 1874 zum Landesgerichtsrat in Feldkirch ernannt worden, ehe er 1882 mit seiner Familie nach Innsbruck zurückkehrte. Ampferer und Hammer lernten sich im Gymnasium kennen, wo Ampferers – und wohl auch Hammers – Liebe zur Geologie durch ihren Lehrer Johann Schuler ge-

weckt wurde. Jedenfalls begannen beide ein Studium an der Universität Innsbruck, konzentrierten sich auf Geologie und wurden bald mit der geologischen Neuaufnahme des Karwendels beauftragt – was ihr zukünftiges Leben bestimmen sollte. 1896/97 stellte die Universität eine Schilderung des geologischen Aufbaus des südlichen Karwendels inklusiver geologischer Karte im Maßstab 1:25.000 als Preisaufgabe. Den Preis von 300 Gulden (heutige Kaufkraft rund 5.200 Euro) sicherten sich Ampferer und Hammer. 1898 wurde ihre Arbeit im Jahrbuch der k. k. Geologischen Reichsanstalt veröffentlicht, ein Jahr später bildete sie die Grundlage ihrer gemeinsamen Dissertation und ebnete ih-



Der Innsbrucker Alpinist und Geologe Otto Ampferer (1875-1947) kartierte die Tiroler Kalkalpen, als Wissenschaftler legte er den Grundstein für das spätere Modell der Plattentektonik.

nen den Weg nach Wien, wo sie 1901 ihren Dienst in der Geologischen Reichsanstalt antraten.

Ampferer begann, ausgehend vom Karwendel, die Nördlichen Kalkalpen nach Westen und Osten zu kartieren und schließlich den gesamten Tiroler und Vorarlberger Abschnitt neu aufzunehmen, teilweise in Form geologischer Spezialkarten im Maßstab 1:25.000. Hammer konzentrierte sich auf die Zentralalpen, kartierte vor allem südlich des Brenners, nach 1918 nördlich davon in den Ötztaler, Stubai und Kitzbüheler Alpen. Für diese Arbeit verbrachten Ampferer und Hammer unzählige Wochen, ja Monate in den Bergen – und das allein.

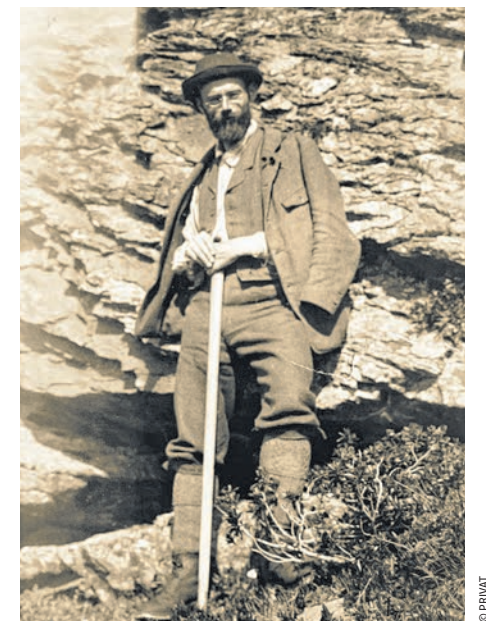
Begeisterte Bergsteiger

Das Rüstzeug dazu brachten sie als ausgezeichnete Bergsteiger mit. Ampferer er-

kundete schon als Zehnjähriger die Berge rund um Innsbruck, mit zwölf kletterte er über den Südgrat aufs Brandjoch. Schon in der Schulzeit dürfte Hammer dazugestoßen sein, aus ihrer Studienzeit sind zahlreiche Erstbesteigungen dokumentiert, manche gemeinsam, andere mit Innsbrucker Bergsteigern wie Otto Melzer, Karl Berger oder Heinrich von Ficker. Die aufsehenerregendste Tour war jene auf den Campanile Basso (auch Guglia di Brenta) im Jahr 1899. Die steil aufragende Felsnadel in der Brentagruppe galt als unbesteigbar, ehe Ampferer, Hammer, Berger und Melzer den Aufstieg wagten. Am ersten Tag verletzte sich Melzer am Fuße der Wand, Hammer blieb bei ihm zurück, Ampferer und Berger scheiterten im Endstück der Wand. Der zweite Versuch von Ampferer und Berger war erfolgreich – am 18. August 1899 feierten sie die Erstbesteigung. Es war eine der letzten rein alpinistischen Touren von Ampferer und Hammer, die späteren, darunter auch viele Erstbegehungen, erfolgten im Zuge ihrer Arbeit, wenn sie mit Geologenhammer, Kompass, Stift und Papier unwegsames Gelände kartierten. Ihre geologischen Aufnahmen lieferten nicht nur Erkenntnisse über den Aufbau der Alpen, sondern bildeten auch die Basis für alpine Bauten wie Kraftwerke, Stollen und Tunnel.

Ampferer und Hammer blieben der Geologischen Reichsanstalt ihr Leben lang verbunden. Hammer war von 1924 bis 1935 ihr Direktor, Ampferer bis 1937 sein Nachfolger. Während Hammer durchaus die Welt bereiste – er nahm u. a. an Kongressen in Mexiko, den USA und Südafrika teil –, verließ Ampferer Österreich nur selten. Auch publizierte er seine über 400 wissenschaftlichen Aufsätze auf Deutsch,

mit ein Grund, dass seine Arbeiten im Ausland wenig beachtet wurden. So auch jene „Gedanken über das Bewegungsbild des atlantischen Raumes“, erschienen 1941, mit denen er, ausgehend von seiner Unterströmungstheorie, das Konzept der Plattentektonik vorwegnahm, das erst in den 1960er-Jahren allgemein anerkannt wurde. In Innsbruck, Wien und Graz sind auch deshalb Straßen, in der Antarktis ein Berg nach dem 1947 verstorbenen Ampferer benannt, die Österreichische Geologische Gesellschaft verleiht seit 1983 den Otto-Ampferer-Preis. Der 1942 verstorbene Hammer hingegen ist in Vergessenheit geraten. Bis heute geblieben sind ihre geologischen Karten, wurden doch viele der von ihnen im Alleingang erschlossenen Gebiete seither nicht neu kartiert. **I**



Die zentrale Arbeit von Wilhelm Hammer (1875-1942) war die geologische Erforschung und Neuaufnahme der Tiroler Zentralalpen, von 1924 bis 1935 war er Direktor der Geologischen Bundesanstalt.

Innsbruck vor 100 Jahren*

Aus dem Stadtarchiv von Martin Glotz



© STADTARCHIVSTADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

Tiefblick auf den alten Flughafen in der Reichenau, aufgenommen 1927

2. Mai

Die Notlandung eines Flugzeuges. Am Donnerstag vormittags 11 Uhr wurde dem ständigen Innsbrucker Vertreter der „Compagnie Internationale Aérienne“ aus Wien gemeldet, daß dort ein Flugzeug dieser Gesellschaft zu einem Flug mit dem Ziel in Zürich aufgestiegen sei. Das Flugzeug sollte zwischen ½ 3 und 3 Uhr nachmittags Innsbruck überfliegen. Zur Vorsicht traf daraufhin der Vertreter der erwähnten Gesellschaft in Innsbruck Maßnahmen für eine allfällige Notlandung. Er ließ in den Reichenauer Feldern, in der Nähe des zukünftigen Flugfeldes einen geeigneten Platz abstecken und außerdem die Windrichtung markieren. Ebenso trug er für den Fall einer Landung des Flugzeuges Vorsorge. Um 2 ¼ Uhr traf das Flugzeug tatsächlich über Innsbruck ein, machte über der Stadt zwei Schleifen und ging dann auf dem bezeichneten Platz in der Reichenau nieder. Trotz des heftigen Föhns und trotzdem die Landung infolge der unzulänglichen Verhältnisse sehr schwierig war, ging

sie glatt vonstatten. Die Vorsorge des Innsbrucker technischen Direktors hat sich als berechtigt erwiesen. Nach den Aussagen des Piloten war ihm die Möglichkeit einer Landung in Innsbruck sehr erwünscht, da ein Motor nicht ganz genau funktionierte. Der Führer des Flugzeuges war der Chefpilot der „Compagnie Internationale Aérienne“ in Wien, der von einem Mechaniker begleitet war. Als Passagier flog der Wiener Direktor der Gesellschaft mit. Der Flug galt dem Studium der zu errichtenden Linie Paris-Wien. Das Flugzeug selbst war ein dreimotoriger eleganter „Caudron“ mit 23 Meter Spannweite. In der geschlossen gebauten Kabine ist Platz für acht Passagiere und für das nötige Gepäck. Die Landung in Innsbruck geschah ausdrücklich auf eigene Verantwortung der genannten Gesellschaft, nachdem die „Tiroler Luftverkehrsgesellschaft“ ausdrücklich betont hatte, daß auf ihrem Flugfelde noch nicht gelandet werden könne. Sofort nach der Landung kam eine große Menge Zuschauer, denen gegenüber die Polizei, obwohl

sie mit aller Energie ihren Dienst versah, einen schweren Stand.
[Anm.: Der Flughafen Innsbruck Reichenau wurde am 1. Juni 1925 eröffnet.]



Die dreimotorige Caudron der Fluggesellschaft Compagnie Internationale de Navigation Aérienne auf dem Flughafen Innsbruck Reichenau, aufgenommen 1925

9. Mai

Vom Wunderdoktor in Hötting. Aus Hötting wird uns berichtet: Täglich sieht man vor der Stehbierhalle Meindl in der Höttingergasse Hunderte von leidenden Menschenkindern von den allerfrühesten Morgenstunden an auf den Wunderdoktor Gehrler warten. Die Wartenden sind nicht

nur aus Kreisen der ärmeren Volksschichten, es kommen auch viele Leute aus Intelligenzkreisen und von der Geistlichkeit hilfeschend zu diesem menschlichen Rätsel. Augenzeugen bestätigen, daß er „Blinde sehend und Lahme gehend“ gemacht hat, so daß der große Zuspruch infolgedessen leicht erklärlich ist, umso mehr, da Gehrler kein Honorar verlangt und höhere freiwillige Spenden zurückweist. Die große Ansammlung der Leidenden auf der Höttingergasse wird schon zum Verkehrshindernis. Mit Spannung sehen alle dem Ausgang des Prozesses entgegen.

23. Mai

Kriegerdenkmals-Einweihung. Die Israelitische Kultusgemeinde Innsbruck teilt mit: Morgen, Sonntag, den 24. ds. Mts, 11 Uhr vormittags, findet im städtischen Friedhofe (israelitische Abteilung) zu Ehren der gefallenen, in Innsbruck beerdigten jüdischen Soldaten die feierliche Einweihung des neuen Kriegerdenkmals statt. /

*Hinweis: Die Schreibweise der Texte entspricht den Originaltexten!

Täglich neue Stadtgeschichten
finden Sie unter:
www.innsbruck-erinnert.at

Veranstaltungstipps

Anlässlich des heurigen Gedenkjahrs möchten wir Sie auf zwei Veranstaltungen im Mai hinweisen.

Festakt Gedenkort Reichenau mit Enthüllung des ersten Namenssteins **am 8. Mai um 11.00 Uhr** am Areal des zukünftigen Gedenkorts an der Promenade östlich der Grenobler Brücke.

Veranstaltungsreihe „Fokus Reichenau. 80 Jahre Kriegsende 1945“. Der erste Vortragsabend „KZ-Gedenkstätten im Umbruch“ findet **am 14. Mai um 19.00 Uhr** im Plenarsaal des Rathauses statt.

Details zu den Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender „Tirol erinnert“.

Weitere Programmpunkte



Das im Mai 1925 eingeweihte Denkmal für die im Ersten Weltkrieg in Tirol gestorbenen jüdischen Soldaten am Westfriedhof.



/ Apotheken

Hotline: 1455

Do. 1. Mai 2025

Apotheke Bozner Platz

Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“

Schneeberggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke

Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

Sa. 3. Mai 2025

Apotheke „Zur Universität“

Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke

Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke

Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

So. 4. Mai 2025

Bahnhof-Apotheke

Südtiroler Platz 5-7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke

Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Sa. 10. Mai 2025

Apotheke

„Zum Tiroler Adler“

Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke

Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau

Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

So. 11. Mai 2025

Apotheke Bozner Platz

Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“

Schneeberggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke

Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

Sa. 17. Mai 2025

Stadt-Apotheke

Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg“

Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 29 22 99

Saggen-Apotheke

Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 58 80 92

So. 18. Mai 2025

Zentral-Apotheke

Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 582387

(Sa. bis 14 Uhr)

Stamser Apotheke

Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521

Apotheke Atrium

Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

Sa. 24. Mai 2025

Bahnhof-Apotheke

Südtiroler Platz 5-7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke

Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

So. 25. Mai 2025

Solstein-Apotheke

Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73,
Tel.: +43 512 285777

Apotheke im DEZ

Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 346439

(Sa. bis 14 Uhr)

Tivoli-Apotheke

Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

Do. 29. Mai 2025

St.-Anna-Apotheke

Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke

Gumpstraße 45,
Tel.: +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke

Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

Sa. 31. Mai 2025

Apotheke Bozner Platz

Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“

Schneeberggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke

Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

So. 1. Juni 2025

Apotheke

„Zur Triumphpforte“

Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke

Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502

Apotheke Mariahilf KG

Innstraße 5,
Tel.: +43 512 2817588

Eine Übersichtskarte zur

Lage der Apotheken findet

sich unter

[www.innsbruck.gv.at/](http://www.innsbruck.gv.at/apotheken)

[apotheken](http://www.innsbruck.gv.at/apotheken).

/ ZahnärztInnen

Samstag/Sonntag
jeweils 9.00–11.00 Uhr

Do., 1. Mai 2025

Dr. Paul Fabrizio

Leopoldstraße 50, Tel.: +43
512 5866550

Sa./So., 3./4. Mai 2025

Dr.ⁱⁿ Raffaella Falkner

Herzog-Siegmund-Ufer 17,
Tel.: +43 512 587875

Sa./So., 10./11. Mai 2025

Dr. Bastian Fischer

Maria-Theresien-Straße 38,
Tel.: +43 512 589900

Sa./So., 17./18. Mai 2025

Dr. med. dent. Zsolt Fischer

Maria-Theresien-Straße 23/4,
Tel.: +43 512 57232510

Sa./So., 24./25. Mai 2025

Dr. Michael Gabauer-

Fidalgo

Innrain 14,
Tel.: +43 512 563366

Do., Fr., 29./30. Mai 2025

Dr. Georg Gasser

Kaiserjägerstraße 4a,
Tel.: +43 512 319783

Sa./So., 31. Mai/1. Juni
2025

Dr. Joscha Gröger

Oswald-Redlich-Straße 6,
Tel.: +43 512 3441773

/ Medizinischer
Gesundheitsdienst
Hotline

Tel.: 1450

/ TierärztInnen

Tierärztlicher

Notdienst

für Kleintiere, erreichbar
über die zentrale

Notrufannahme:

Tel.: +43 676 88508 82444
bzw. [www.tierarzt-not-](http://www.tierarzt-not-dienst.tirol.de/)

[dienst.tirol.de/](http://www.tierarzt-not-dienst.tirol.de/)

Großtiere: Notdienst

durch den jeweiligen

Betreuungstierarzt

Feuerwehr

122

Polizei

133

Rettung

144

Europanotruf

112

Alpiner Notruf

140

Ärztliche

Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile

Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 1272

iKB Eins für alle.



Der Sommer kann kommen

Ein erfrischender Sommer steht bevor: Die IKB-Bäder starten am 10. Mai 2025 offiziell in die Freibadsaison. Bereits ab Montag, 5. Mai 2025, sind vergünstigte Saisonkarten an den Kassen im Freibad Tivoli und am Baggersee Rossau erhältlich.

Erholung und Bewegung am Baggersee Rossau

Der Baggersee Rossau zählt zu den beliebtesten Freizeitplätzen in Innsbruck. Auf über 53.000 Quadratmetern Liegewiese finden Besucherinnen und Besucher ausreichend Platz zum Entspannen. Für Kinder und Jugendliche stehen ein Abenteuerspielplatz, eine Schwiminsel und ein großzügig angelegter Motorikpark mit 32 Stationen bereit. Sportbegeisterte kommen auf den Anlagen für Beachvolleyball, Fußball und Badminton auf ihre Kosten. Strandgefühl wie in Jesolo versprüht der mit neuen Liegen ausgestattete ‚Bagno‘ des Baggersees. Zusätzlich entsteht heuer eine neue Padel-Tennisanlage.

Vielfältiges Angebot im Freibad Tivoli

Das Freibad Tivoli bietet auch heuer ein umfassendes Angebot für sportliche Aktivitäten und sommerliche Erholung. Neben fünf verschiedenen Becken, darunter ein 50-Meter-Sportbecken, sorgen eine 70-Meter-Wasser-rutsche sowie ein Sprungturm mit bis zu 10 Metern Höhe für Action und Badespaß. Ob Denksport oder Muskeltraining – mit neuen Schachtschen und Calisthenics bietet das Tivoli heuer noch mehr Abwechslung. Calisthenics-Geräte sind Trainingsstationen, an denen mit dem eigenen Körpergewicht Kraft und Beweglichkeit trainiert wird – ganz ohne Hanteln oder Fitnessstudio. Mit den unterschiedlichen Freizeitmöglichkeiten sind Spaß und Erfrischung an heißen Sommertagen für alle garantiert.

Beim Ticketkauf Zeit und Geld sparen

Wer sich die vergünstigten Preise nicht entgehen lassen möchte, kann bereits im Vorverkauf von 5. bis 9. Mai 2025 Saisonkarten erwerben. Diese sind an den Kassen im Tivoli und am Baggersee erhältlich. Zudem können Wertkarten mit einem Bonus von 15 Prozent an den Kassen und Automaten aller IKB-Bäder bequem erworben werden. Die Bäder-Wertkarten gelten in allen Hallen- und Freibädern der IKB und ermöglichen einen schnellen Zutritt ohne anstellen. So bleibt mehr Zeit für Sonne, Wasser und Eis – und weniger fürs Warten an der Kasse.

Jetzt günstig
Tickets sichern!

Vorverkauf der
Saisontickets:

5. Mai bis 9. Mai 2025

Badesaison:

10. Mai bis
14. September 2025

0800 500 502, www.ikb.at

Im Juni in Innsbruck informiert

„Klimafit und zukunftsorientiert“ – so lautet der Titel des Juni-Heftes von Innsbruck informiert. Innsbruck ist beides: Die bevorstehende Eröffnung des Projektes COOLYMP und alles rund um die Aktivitäten zum Hitzeaktionsplan sind nur zwei Themen, die die Redaktion darin vorstellen wird.

Das nächste Heft erscheint am 6. Juni 2025.

Redaktions- & Anzeigenschluss: 27. Mai 2025, 12.00 Uhr

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte ihre/n Briefträger/in danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at, www.innsbruck.gv.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 81.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin: Stadtgemeinde Innsbruck

Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at

Redaktionelle Leitung: Mag.^a Katharina Rudig (KR) · Redaktion: Fabian Bär (FB), Mag.^a Michaela Darmann (MD), Michael Freinhofer (MF), Dominik Jäger (DJ),

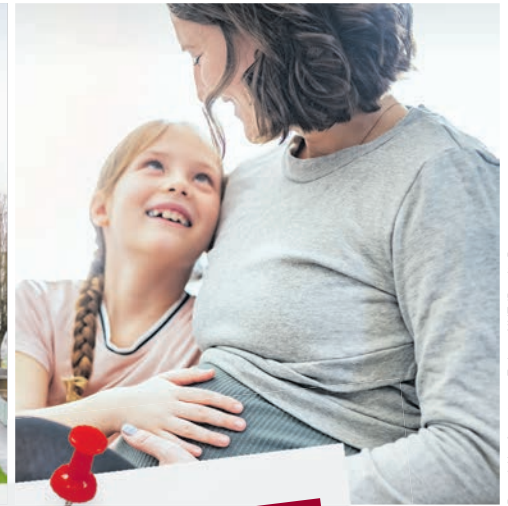
Mag. Roland Kubanda (RK), Mag.^a Anneliese Steinacker (AS), Mag.^a Dr.ⁱⁿ Iris Ullmann (UI) · Redaktionsassistentin und Veranstaltungen: Sandra Dirisamer, Marion Verdross

· Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · Grafik: Christina Wulfert · Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · Druck: Intergraphik GmbH, Innsbruck · Titelfoto: Stadt Innsbruck/C. Wulfert



ZUR WEBSITE

Neue Heimat für 32 Familien



Bezählte Anzeige · Fotos: NHT/Pauli, Berger

Die NEUE HEIMAT TIROL errichtete in Innsbruck, Türlngstraße 14 und 16, eine Wohnanlage mit 32 Mietwohnungen samt Tiefgarage. Der Heizwärmebedarf für die Wohnungen beläuft sich lt. Energieausweis auf ca. 9,5 kWh/m²a.

Die NEUE HEIMAT TIROL dankt dem Land Tirol für die Bereitstellung der Wohnbauförderungsmittel, der Stadt Innsbruck für die gute Zusammenarbeit und den Planern und ausführenden Firmen für die hervorragende Arbeit und termingerechte Fertigstellung.

Wir wünschen den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude und Zufriedenheit in ihrer „Neuen Heimat“.

Wohnbeispiel einer Mietwohnung

2-Zimmer-Wohnung in dieser Wohnanlage mit 55 m² samt Balkon und Kellerabteil

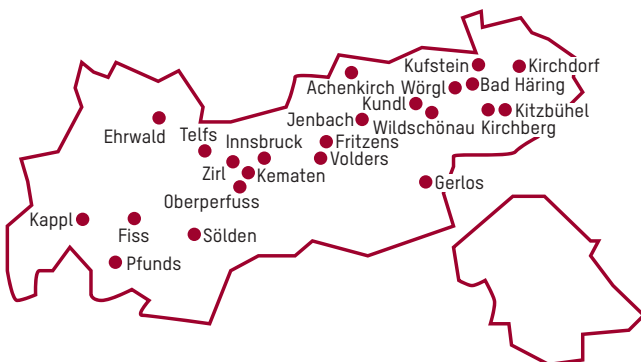
Ø-Nettomiete ¹	€ 259,05
Ø-Betriebs-, Heiz-, Warmwasserkosten inkl. Steuern ²	€ 235,40
Ø-Bruttomiete ³	€ 494,45

¹ pro Monat / je Nutz-m² € 4,71

² pro Monat / je Nutz-m² € 4,28

³ pro Monat / je Nutz-m² € 8,99

Derzeit bauen wir in 23 Gemeinden



Wir danken den bauausführenden Firmen

Architektur: Architekturhalle Mag. Arch. Raimund Wulz ZT-KG, Telfs · Aufzugsanlagen: Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH, Wien · Baumeisterarbeiten: Ing. Hans Bodner BaugesmbH & Co KG, Kematen · Bauphysik: Fiby ZT-GmbH, Innsbruck · Bauspenglerarbeiten: Stricta Abdichtungstechnik GmbH, Inzing · Bodenbelagsarbeiten: Fischer-Parkett GmbH & Co KG, Innsbruck · Elektroinstallationen: Elektro Rohner Gesellschaft m.b.H., Innsbruck · Estricharbeiten: Estrichtechnik Dengg & Tasser GmbH, Mayrhofen · Fenster aus Kunststoff: Spechtenhauser Holz- und Glasbau GmbH, Innsbruck · Fliesenleger- und Terrazzoarbeiten: HB Fliesen GmbH, Mauthausen · Gartengestaltung: Karin Grasberger GmbH, Landeck · Heizung und Sanitäre: Allround Installationen Heinz Kapferer GmbH, Kematen · Lüftung: Tega Technologie für Gebäudeausstattung GmbH, Stans · Malerarbeiten: Starmalerei Armagan KG, Innsbruck · Metallbauarbeiten: Nocker Metallbau GmbH, Navis · Planung Haustechnik: Technisches Büro Martin Hofer, Inzing · Statik: ZSZ Ingenieure ZT GesmbH, Innsbruck · Trockenbauarbeiten: BA-Bau GmbH, Innsbruck · Türen: Eller Türen + Möbel GmbH, Matrei am Brenner · Zimmererarbeiten: Vorhofer & Lintner GmbH & Co KG, Reith im Alpbachtal